



# 360° HANNOVER



Voll virtuell: Der Messestand zur IAA Nutzfahrzeuge wurde digital aufgebaut und liefert exklusive Informationen zu unseren Produkt-Highlights.

## Digitaler IAA-Messestand von VWN ist jetzt online

Messebesucher können unsere VWN-Produkte interaktiv, digital und per Live-Stream kennenlernen

Trotz Absage der diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge in Hannover kann der Messestand von VWN besucht werden. Nach dem erfolgreichen ersten Aufbau eines virtuellen Messestands für Reisemobile, der parallel

zum Caravan Salon in Düsseldorf Online-Besucher begeisterte, folgt nun Schritt zwei: Ab sofort können Interessierte online interaktiv über den Messestand von VWN schlendern, die neuen Modelle der Marke von allen Seiten sowie von innen

betrachten und dabei Farben und Felgen mit einfach zu bedienenden Funktionen ändern. Ein geführter Highlight-Rundgang bietet zudem ein erweitertes digitales Erlebnis, bei dem Besucher exklusive Videos und Fakten erhalten und – sollten

immer noch Fragen offen sein – Produktexperten zu Live-Beratungsgesprächen an ausgewählte Fahrzeuge bitten. Beide virtuellen Messestände findet ihr unter [www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de) → SEITE 17



VWN-CEO Carsten Intra

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vielen Dank zunächst an alle, die ich in den vergangenen Wochen schon kennenlernen konnte und die mir den Einstieg sehr leicht gemacht haben. Ich habe den Eindruck, hier auf eine motivierte Nutzi-Familie zu treffen. Und ich freue mich sehr darauf, ein Teil dieser Familie werden zu dürfen.

Ich komme in eine Marke mit einer riesigen Strahlkraft. Ich kenne die Produkte von Volkswagen Nutzfahrzeuge schon lange. Seit einigen Tagen darf ich einen California fahren und bin sofort begeisterter Fan geworden. Auch meine Familie und meine Freunde sind begeistert. Diese Produkte sind die Basis unseres Geschäfts. Sie geben uns Kraft für die große Transformation, die vor uns liegt.

Mit Blick auf die Strategie glaube ich, dass grundsätzlich die richtigen Themen angesprochen sind: Es geht darum, die neuen Produkte mit hoher Qualität und exzellenter Ausführung auf den Markt zu bringen. So zum Beispiel den ID. Buzz, der für mich ein Symbol des Wandels von VWN ist. Es geht darum, bei Zukunftsthemen wie dem autonomen Fahren und neuen Mobilitätsthemen Vorbild zu sein und unsere Kunden zu begeistern.

Wir müssen uns als Unternehmen und Marke ein Stück weit neu erfinden. Ich weiß, dass dabei viele Herausforderungen vor uns liegen, die uns in Bewegung halten werden. Aber es gibt vor allem auch riesige Chancen, die wir gemeinsam nutzen können. Auf ein gutes Miteinander – und eine erfolgreiche Zukunft!

*Carsten Intra*



Carsten Intra nutzte seine ersten Tage als neuer CEO auch für einen Besuch der polnischen Werke in Poznań und Września (Bericht auf Seite 17).

## E-Offensive nimmt Fahrt auf

Erste ID.3<sup>1</sup> an Kunden übergeben und Serienproduktion des ID.4<sup>2</sup> im Werk Zwickau gestartet

Die E-Offensive von Volkswagen läuft auf Hochtouren: In der Autostadt in Wolfsburg, in der Gläsernen Manufaktur in Dresden und im Handel hat die Marke die ersten ID.3 an Kunden ausgeliefert.

Außerdem ist in Zwickau die Serienproduktion des zweiten Mitglieds der ID. Familie angelaufen. „Mit dem ID.4 erweitert Volkswagen sein Angebot um ein vollelektrisches Fahrzeug im



Ralf Brandstätter, Chef der Marke Volkswagen

weltweit größten Wachstumssegment, der Klasse der kompakten SUV“, sagt Ralf Brandstätter, Chef der Marke Volkswagen. Er erklärt: „Nach dem ID.3 ist es bereits das zweite Modell auf Basis des Modulare E-Antriebsbaukastens (MEB).“ Der ID.4 wird in Europa, China und später auch in den USA gebaut und verkauft.

Brandstätter: „So skalieren wir die MEB-Plattform rund um die Welt und schaffen die wirtschaftliche

Basis für den Erfolg unserer ID. Familie.“

**300.000 Autos aus Zwickau**

Für den Systemwechsel in Richtung E-Mobilität spielt das Werk in Zwickau eine Schlüsselrolle: Erstmals wird

eine große Autofabrik komplett auf Elektromobilität umgerüstet. Alle Umbauten werden planmäßig dieses Jahr abgeschlossen sein. Im Produktionsjahr 2021 sollen dann auf Basis des MEB rund 300.000 E-Autos in Zwickau vom Band laufen.

Volkswagen Konzernchef Herbert Diess hat seinen Sommerurlaub genutzt, um den ID.3 gemeinsam mit seiner Tochter auf der Fahrt von



Herbert Diess: Der Konzernchef testete den ID.3 in seinem Urlaub.

München bis nach Italien an den Gardasee zu testen. Seine Erfahrungen hat er weltweit viel beachtet in den sozialen Medien geteilt. Silke Bagschik, Vertriebsleiterin für die Baureihe e-Mobility, spricht im 360°-Interview über den ID.3 im Handel. Sie erläutert: „Jetzt sind die Fahrzeuge bei den Händlern zu sehen, man kann sie Probe fahren. Wir gehen davon aus, dass dies den Bestellungen einen erneuten Schub geben wird.“

Und wie lädt man ein Elektrofahrzeug? Ein 360°-Redakteur hat es getestet und berichtet im Markenteil Volkswagen Pkw über seine Erfahrungen.

→ SEITEN 7-9

So sieht er aus: Blick auf den ID.4.



<sup>1</sup> ID.3 Pro Performance, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 16,9–15,4 (WLTP); 15,4–14,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0; ID.3 Pro S, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 17,7–15,9 (WLTP); 14,1–13,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0 | <sup>2</sup> ID.4 Das Fahrzeug ist eine seriennahe Studie

## Namen & Nachrichten

### MARKE VOLKSWAGEN



**Klaus Zellmer**, bisher Chef von Porsche Cars North America, ist seit Mitte September Vorstand für Vertrieb, Marketing und After Sales der Marke

Volkswagen. Er folgte auf Jürgen Stackmann, der Volkswagen verlässt. Zellmer ist Diplom-Betriebswirt und war 23 Jahre für Porsche tätig. Seine berufliche Laufbahn begann er 1994 im Institut für Automobilwirtschaft Nürtingen. 1999 wechselte er zu Porsche. Einige Stationen: Leiter Vertrieb und Marketing Porsche Leipzig, Leiter Marketing und später Vorsitzender der Geschäftsführung Porsche Deutschland. 2015 wechselte Zellmer als Chef zu Porsche Cars North America nach Atlanta.



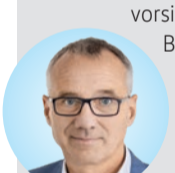
**Jürgen Stackmann** ist Diplom-Betriebswirt. Er arbeitete zehn Jahre für den Konzern. Seine Laufbahn begann 1989 bei Ford. Direkt vor seinem Wechsel zu Volkswagen

war er dort Managing Director und General Director für Vertrieb und Marketing. 2010 wechselte er als Vorstand für Vertrieb und Marketing zu Skoda. Zwei Jahre später übernahm Stackmann die Leitung des Marketings Konzern und Marke. 2013 wechselte er als Seat Chef nach Spanien. 2015 wurde Stackmann Vorstand Vertrieb und Marketing der Marke Volkswagen.

**Christian Vollmer**, seit 2018 Produktionsvorstand der Marke



Seat, ist seit August Produktionsvorstand der Marke Volkswagen. Er folgte auf **Andreas Tostmann**, der nun Vorstandsvorsitzender der MAN Truck & Bus ist. Vollmer ist promovierter Dipl.-Ing.

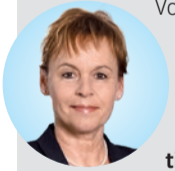


Ingenieur Maschinenbau und seit rund 20 Jahren bei Volkswagen. In dieser Zeit war er unter anderem

Leiter Automobilfertigung bei Volkswagen Slovakia, Leiter Produktion bei Volkswagen in Shanghai und Vizepräsident des Joint Ventures SAIC Volkswagen. Tostmann ist Dipl.-Wirtschaftsingenieur und arbeitet seit rund 30 Jahren für den Volkswagen Konzern. Einige seiner Stationen: Werkleiter in Salzgitter, Chef von Volkswagen Südafrika, Chef von Volkswagen Slovakia sowie Produktionsvorstand von Seat.

### FINANCIAL SERVICES

**Alexandra Baum-Ceisig** ist seit August



Vorständin Personal & Organisation der Volkswagen Financial Services. Sie trat die Nachfolge von **Christiane Hesse** an, die im



Rahmen einer Altersregelung ausgeschieden ist. Baum-Ceisig ist promovierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin und arbeitet seit rund 13 Jahren im Konzern.

2016 etwa übernahm sie die Leitung der Autovision Zeitarbeit in Wolfsburg und ab 2018 leitete sie den Bereich Personal Indirekte Bereiche bei Volkswagen in Wolfsburg. Hesse war seit 2009 Vorständin für Personal und Organisation.

# Kampf gegen Corona: Volkswagen macht Tempo

An vielen Standorten baut das Unternehmen eigene Testcontainer auf

Gemeinsam wollen Volkswagen und die Stadt Wolfsburg schnell sein – beim Erkennen von Corona-Fällen, beim Unterbrechen von Infektionsketten und wenn es darum geht, eine mögliche Schließung von Unternehmensbereichen oder öffentlichen Einrichtungen zu verhindern. Um das zu schaffen, hat Volkswagen an den deutschen Standorten eigene Testcontainer aufgebaut. Die Ergebnisse der Tests liefert ein neues Zentrum am Klinikum Wolfsburg nach spätestens 24 Stunden. In mehreren Fällen konnten Corona-Infektionen so frühzeitig festgestellt und vor allem eine Verbreitung verhindert werden.



Dr. Daniela Kirstein, Projektleiterin.

An den Standorten Wolfsburg, Braunschweig, Emden, Kassel, Salzgitter und Hannover wurden die sogenannten Walkthrough-Container bereits installiert. 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in den ersten Tagen freiwillig testen lassen

– sieben Mal bestätigte sich der Verdacht (Stand Mitte September). „Wenn ein Test positiv ist, kommt es auf die schnelle Nachverfolgung an. Wir identifizieren nach einem gemeinsam ausgearbeiteten Schema betriebliche Kontaktpersonen und verhindern so eine Ausbreitung des Virus“, sagt Dr. Daniela Kirstein, Leitende Werkärztin in Braunschweig und Projektleiterin für die Corona-Tests bei Volkswagen. In allen bisherigen Fällen sei das gelungen.

Vor allem an den Standorten Wolfsburg und Braunschweig sind die kurzen Wege ein Vorteil: „Im Idealfall kennen wir wenige Stunden nach dem Abstrich das Ergebnis. So war es bei einer bestätigten Infektion in Braunschweig“, sagt Kirstein. Drei Kontaktpersonen konnten sich sofort testen lassen und in häusliche Absonderung begeben. Mit dem eigenen System von Tests und Nachverfolgung unterstützt Volkswagen zugleich die öffentlichen Gesundheitsämter.

Bisher sind die Infektionszahlen handhabbar. Doch die Fachleute bei

Volkswagen und bei der Stadt Wolfsburg wissen: Ihnen steht eine kritische Zeit bevor. „Die Erkältungssaison beginnt gerade erst. Wie jedes Jahr werden etliche

Menschen unter Husten, Schnupfen oder Halsschmerzen leiden. Es wird also schwerer, eine normale Erkältung von einem Corona-Verdacht zu unterscheiden“, sagt Kirstein. Gerade in diesem Jahr sei eine frühzeitige Grippeimpfung zu empfehlen (siehe

Extraartikel auf dieser Seite), damit nicht zwei Erkrankungen zusammenkommen.

Die Stadt Wolfsburg stellt sich ebenfalls auf die kommende Herausforderung ein. „Gemeinsam mit Volkswagen haben wir Laborkapazitäten aufgebaut, um eine Teststrategie aus einem Guss in Werk und Stadt umzusetzen: Unsere gemeinsame Strategie umfasst unkomplizierte Testangebote bei Volkswagen, unverzügliche Auswertung bei uns im Labor und zugleich rasche

Den Mund bitte schön weit auf: Ein Mitarbeiter des Gesundheitswesens nimmt einen Abstrich.



Dort kann man sich testen lassen: Das Schild zeigt es deutlich.

Nachverfolgung von Kontakten, um Infektionsketten an der Arbeitsstelle und im Privatleben zu unterbrechen. Infektionsketten sollen erst gar nicht entstehen“, sagt Stadträtin

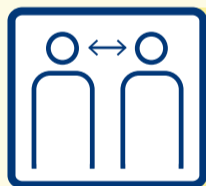
Monika Müller. Um Infektionsketten nachgehen zu können, hat die Stadt die Kapazitäten aufgestockt. „Wir haben rund 50 Mitarbeiter für die Nachverfolgung geschult. Bei Bedarf können wir das auch noch einmal erhöhen“, sagt Müller. Mit Volkswagen ist ein gutes Kontaktpersonen-Management abgestimmt, um kurzfristig Infektionsketten zu identifizieren.



### Testcontainer

Derzeit werden in den Testcontainern etwa 100 Rachenabstriche täglich genommen. Sollte es nötig sein, reichen die Kapazitäten für 2.400 Untersuchungen pro Tag. Im Gesundheitswesen lagern dafür ausreichend Testkits und weiteres Material.

## Prävention: Schutz vor Corona im Arbeitsalltag



**ABSTAND HALTEN:** Nach Möglichkeit mindestens 1,50 Meter zu allen Personen



**HANDHYGIENE:** Regelmäßiges Waschen der Hände mit Wasser und Seife für mindestens 20 Sekunden



**NIESEN UND HUSTEN:** Immer in die Ellenbeuge oder in den Ärmel beziehungsweise in ein Taschentuch



**KEIN HÄNDESCHÜTTELN:** Verzicht auf das Händeschütteln, es ist ein häufiger Übertragungsweg für Keime und Viren



## Gripeschutzimpfung: Gesundheitswesen lädt ein

Sie ist freiwillig und kostenlos und wird von den Volkswagen Medizinern empfohlen

Es ist Herbst – und damit wird die Gripeschutzimpfung zum Thema. 2020 ist durch die Corona-Pandemie einiges anders. Vorab: Die Gripeschutzimpfung ist eine freiwillige Impfung. Das Volkswagen Gesundheitswesen lädt wie jedes Jahr mit Gesundheitspartner Audi BKK dazu ein. Impfen lassen können sich alle Mitarbeiter – freiwillig und kostenlos und unabhängig davon, bei welcher Krankenkasse sie versichert sind. Nicht-Audi BKK-Versicherte benötigen ein Formular, das im Volkswagen Net zur Verfügung gestellt wird.

Die Vorteile der Gripeschutzimpfung: Weniger schwere Grippe- und Folgeerkrankungen, zum Beispiel Lungenentzündung, und weniger Krankenhausaufenthalte durch Grippeerkrankungen. Außerdem: Neben der Senkung des eige-

nen Erkrankungsrisikos können Personen im Umfeld geschützt werden, die selbst nicht geimpft werden können.

Dr. Lars Nachbar, Leiter Konzern Gesundheitswesen: „In diesem Jahr müssen wir bei der Gripeschutzimpfung bedenken, dass wir durch Corona eine besondere Situation haben. Wir kennen die Verläufe nicht, die eine gleichzeitige oder kurz hintereinander ablaufende Infektion hat. Deshalb empfehlen wir die Grippeimpfung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um zumindest das durch das Grippevirus entstehende Risiko zu minimieren.“ Dr. Kai Sickmann, Leiter Gesundheit International: „Es ist jeder-

zeit wichtig, Krankheiten zu verhindern, denen man mit Vorbeugung begegnen kann. Das gilt in Zeiten der Pandemie einmal mehr, denn die zur Bewältigung erforderlichen Strukturen wie Labore, Gesundheitsämter und die Kapazitäten des Gesundheitssystems sollten so gut wie möglich geschont werden.“ Aus Sicht der Reisemedizin sei die Grippeimpfung sinnvoll, sagt Sickmann. „Denn es ist eine der wichtigsten reisemedizinischen Impfungen überhaupt. Influenza ist die häufigste impfpräventable Erkrankung des Reisenden.“ Und noch etwas gilt es zu bedenken: „Wir beobachten, dass insbesondere Entwicklungs- und Schwellenländer, in



Dr. Kai Sickmann

denen zum Teil katastrophale hygienische Bedingungen herrschen, bei Einreisen und Kontrollen ein oft übertriebenes bis groteskes Vorgehen an den Tag legen. Wer sich gegen die Grippe impft, mindert für sich auch das Risiko, an Flughäfen bei Temperaturmessungen aufzufallen und mit möglichen negativen Folgen wie Quarantäne oder Zwangstestungen konfrontiert zu werden.“



### Gripeschutzimpfung

Geimpft wird ab Anfang Oktober. Genaue Informationen zu Impfstoff, Orten und Terminen finden Sie auf den Seiten des Gesundheitswesens im Personal Portal und im Volkswagen Net.

Impressum  
360°

**Herausgeber**  
Interne Kommunikation  
Konzern und Marke Volkswagen

**Anschrift**  
Brieffach 1977, K-SI  
38440 Wolfsburg

**Telefon** 05361 989-634  
**Mail** 360Grad@Volkswagen.de

**V. i. S. d. P.**  
Jörg Lünsmann, Dirk Borth  
Leitung Interne Kommunikation

**Redaktion:** Marc Rotermund, Tobias Schwerdtfeger, Alexander Ott, Oliver Keppler. Ständige Mitarbeit: Jesko Giessen, Dirk Schlinkert

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe:**  
16. September 2020

**Layout/Produktion**  
Dominic Stripling, Volkswagen;  
TERRITORY Content to Results GmbH

**Fotos/Illustrationen:** Volkswagen AG, Getty Images, Adobe Stock, iStock, dpa Picture-Alliance, Nina Stiller, TERRITORY Content to Results GmbH

**Druck** Dierichs Druck+Media, Kassel



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.  
www.pefc.de



# Stimmungsbarometer: Noch bis zum 11. Oktober teilnehmen

116.000 Beschäftigte der Volkswagen AG sind aufgerufen – Große Fotoaktion soll zum Mitmachen motivieren

**R**und 116.000 Beschäftigte der Volkswagen AG haben noch bis zum 11. Oktober die Gelegenheit, die 24 Fragen im Stimmungsbarometer zu beantworten und ihre Meinung zu Themen wie Zusammenarbeit und Führung, Information, Arbeitsplatz und Arbeitsabläufe einzubringen. „Lassen Sie uns gerade in diesen bewegten Zeiten weiter die Stimmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hören“, sagt Personalvorstand Gunnar Kilian. „Wir bei Volkswagen wissen, dass wir unsere Ziele als Konzern nicht erreichen können, wenn wir die Mannschaft nicht hinter uns haben.“ Es gelte, die Chance zu nutzen, um Meinungen einzuholen und Veränderungen voranzutreiben.

Begleitet wird das Stimmungsbarometer in diesem Jahr von einer Fotoaktion, die Mitarbeiter zur Teilnahme motivieren soll. Damit will die Kampagne auch die aktuelle Corona-Thematik aufgreifen. Weil sich durch die Corona-Situation sowohl das berufliche als auch das soziale Leben verändert haben, findet die Befragung nicht „trotz“, sondern „gerade deshalb“ statt.

Einige Beschäftigte haben die Möglichkeit genutzt und sich beteiligt. Unter ihnen: Nico Hoppe aus der Qualitätssicherung in Kassel, Susanne Böhm aus der Personalentwicklung in Wolfsburg und Peter Nollido aus dem Recruiting und Talent Marketing.



**Mach's wie Nico – Mach mit.**  
In guten und in schwierigen Zeiten, deine Meinung zählt immer!

**Nico Hoppe** aus der Qualitätssicherung in Kassel: „Gerade zu Beginn war die Corona-Pandemie eine ziemliche Herausforderung für mich. Schließlich bin ich Anfang März Papa der kleinen Hanna geworden. Die ersten acht Wochen dieser Zeit konnte ich durch Urlaub und Kurzarbeit zuhause verbringen. So hatten wir die Gelegenheit, uns an uns und den neuen Alltag zu gewöhnen. Zuhause sein zu können, ist für mich superwertvoll. Ich arbeite mitten im Wohnzimmer oder bei gutem Wetter auf unserer Dachterrasse und erlebe die Entwicklung meiner Tochter hautnah mit. Für diese Möglichkeit und die flexible Reaktion auf die schwierige Situation sind meine kleine Familie und ich Volkswagen sehr dankbar.“



**Mach's wie Susanne und Ingo – Mach mit.**  
In guten und in schwierigen Zeiten, deine Meinung zählt immer!

**Susanne Böhm**, Personalentwicklung in Wolfsburg (auf dem Foto zusammen mit ihrem Mann Ingo): „Aufgrund von Corona haben wir viel von zuhause gearbeitet. Da war es zwar schade, dass wir unsere Kollegen wenig gesehen haben, aber auf der anderen Seite war es ein sehr effektives Arbeiten. Auch die Kinderbetreuung war dadurch einfacher. Als Familie sind wir näher zusammengerückt, haben öfter zusammen gegessen, mehr geredet. Wir haben an der

Fotoaktion teilgenommen, weil wir es wichtig finden, die eigene Meinung zu sagen. Es kann sich nichts ändern, wenn man im stillen Kämmerlein meckert. Super, dass man sogar vom Smartphone aus abstimmen kann, das macht es einfacher. Der zeitliche Aufwand ist ja auch recht gering.“



**Mach's wie Peter – Mach mit.**  
In guten und in schwierigen Zeiten, deine Meinung zählt immer!

**Peter Nollido** aus dem Recruiting und Talent Marketing in Wolfsburg: „Ich finde es klasse, mich über das Stimmungsbarometer in die Weiterentwicklung des Unternehmens einbringen zu können, und möchte jede Kollegin und jeden Kollegen ermutigen, das auch zu tun.“



## So machen Sie beim Stiba mit

Zur Teilnahme an der Befragung besuchen Sie die Seite [www.stibam.de](http://www.stibam.de). Die Anmeldung erfolgt per PKI-Card oder alternativ per User-ID und Passwort. Sollten dabei Schwierigkeiten auftreten, wenden Sie sich an den zuständigen Helpdesk unter +49 5361 933 003. Der Befragungszeitraum hat am **14. September begonnen und endet am 11. Oktober.**

## Namen & Nachrichten

### VOLKSWAGEN NUTZFAHRZEUGE



**Carsten Intra** hat im September den Vorstandsvorsitz bei Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) übernommen. Sein Vorgänger **Thomas Se-**



**dran** übernahm die Leitung Beteiligungsmanagement Nutzfahrzeuge und Maschinenbau des Volkswagen Konzerns und berichtet direkt an den im Konzernvorstand zuständigen Gunnar Kilian.

Intra war seit 2017 Personalvorstand und Arbeitsdirektor bei MAN und Vorstand von Traton, verantwortlich für Personal und IT. Der promovierte Maschinenbauingenieur bringt für seine CEO-Aufgabe bei VWN breite Erfahrung aus dem Nutzfahrzeugsegment mit. Se-dran ist promovierter Diplom-Ökonom und arbeitet seit 2015 bei Volkswagen, nachdem er zuvor unter anderem Chef von Opel war.

### SKODA



**Thomas Schäfer**, bisher Chef von Volkswagen in Afrika, hat im August den Vorstandsvorsitz bei Skoda übernommen. Er folgte auf **Bernhard Maier**, der



nach knapp fünf Jahren das Amt übergeben hat. Die berufliche Laufbahn des studierten Maschinenbauingenieurs Schäfer

begann 1991 bei Daimler. Im Mai 2012 wechselte er zu Volkswagen. Dort leitete er zunächst die Auslandsproduktion des Konzerns und war unter anderem mit Verhandlungen über neue Produktionsstandorte betraut. Seit 2015 war Schäfer Chairman und Managing Director der Volkswagen Group South Africa und verantwortete die Entwicklung der Konzernmarken in der Region Sub-Sahara-Afrika.

## Car.Software-Organisation: Gunnar Kilian und Martin Hofmann im Interview

Themen sind der Stand der Personalplanungen und die Attraktivität der neuen Konzerngesellschaft

**V**olkswagen wird die Software in seinen Fahrzeugen künftig zu einem großen Teil selbst entwickeln. Eine Schlüsselrolle spielt dabei die neu geschaffene Car.Software-Organisation, in der künftig bis zu 10.000 Digital-Experten arbeiten werden. Über den Stand der Personalplanungen sprechen Konzernvorstand Personal Gunnar Kilian und Martin Hofmann, Chief Human Resources Officer der neuen Konzerngesellschaft.

**Sie haben jüngst 385 neue Mitarbeiter innerhalb von zwei Tagen eingestellt. Wie kann man sich diesen Auswahlprozess vorstellen?**

**Hofmann:** Wir haben mehrere Tausend Bewerbungen erhalten, was uns wirklich freut. Gleichzeitig befinden wir uns aber noch in der Aufbauphase, da laufen die Personalprozesse noch nicht hoch standardisiert ab. Aus der Not haben wir daher eine Tugend gemacht und eine sogenannte Recruiting Challenge ins Leben gerufen. In enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, unseren Partnern aus dem Personalbereich in den Marken und unserem Team haben wir 680 Kandidaten auf Herz und Nieren geprüft, diskutiert und am Ende mit dem Betriebsrat und

den Fachbereichen 385 Talente ausgewählt. Das Besondere: Im Anschluss an die Entscheidung wurden sofort die Verträge ausgestellt. Für alle Beteiligten war das eine spannende Erfahrung. Besonders gut kam das Tempo bei den Bewerbungen an. Sogar bei den Personen, denen wir schlussendlich absagen mussten. Sie fühlten sich fair behandelt, so ihr Feedback, weil sie schnell wussten, woran sie sind.

**Wie läuft es grundsätzlich bei den Personalthemen der neuen Konzerngesellschaft?**

**Kilian:** Wir sind auf einem guten Weg. In den vergangenen Wochen und Monaten sind etwa 1.800 Fachkräfte von den Marken Volkswagen, Audi und Porsche in die Car.Software-Organisation gewechselt. Die meisten Kollegen, die einen Arbeitsvertrag auf Grundlage der Konzernleihe angeboten bekommen haben, sagten am Ende auch zu – es waren 85 Prozent. Das ist ein tolles Ergebnis, wie ich finde. Es zeigt, wie attraktiv die Car.Software-Organisation ist – und dass unsere Beschäftigten Lust haben, die Zukunft unseres

Unternehmens in diesem strategisch so wichtigen Bereich aktiv mitzugestalten und aufzubauen.

Wochen zusammen, es gibt nun bis Ende des Jahres etwa 500 neue Kolleginnen und Kollegen, die in die wachsende Organisation und ihre neuen Prozesse integriert werden müssen.

Hinzu kommt, dass wir an verschiedenen Standorten tätig sind, in Wolfsburg, Berlin, Ingolstadt, im Raum Stuttgart – Corona-bedingt gab es bislang wenig Möglichkeiten, sich persönlich kennenzulernen. Es ist aber schon jetzt ein motivierender Spirit zu spüren: Mit unserer „Hands-on“-Mentalität schaffen wir das.

**Kilian:** Gerade in Corona-Zeiten ist es nicht einfach, eine neue Aufgabe in einer ganz anderen Umgebung zu beginnen. Dazu gehört auch ein wenig Mut. Dafür möchte ich den vielen Kolleginnen und Kollegen danken, die diesen Weg zu gehen bereit sind, und sie darin bestätigen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des gesamten Volkswagen Konzerns.



**Gunnar Kilian**, Konzernvorstand Personal

**Martin Hofmann**, Chief Human Resources Officer, Car.Software-Org

**Wie ist die Stimmung innerhalb der neuen Organisation?**

**Hofmann:** Viele Mitarbeiter brennen für ihre neue Aufgabe. Sie freuen sich total auf das, was kommt. Es gibt aber auch noch Zurückhaltung, was ich ganz normal finde, wenn man aus einem traditionellen in ein neues Umfeld mit Start-up-Atmosphäre wechselt. Die Teams sind erst seit wenigen

**Wie sehen die nächsten Schritte aus?**  
**Hofmann:** Wir haben mit der erfolgreichen Recruiting Challenge den ursprünglich von den Marken gestarteten Rekrutierungsprozess in die CSO übernommen und alle Bewerbungsverfahren abgeschlossen. Nun werden wir unsere Auswahlprozesse im Softwarebereich weiter schärfen, um die Tech-Kandidaten noch zielgerichteter anzusprechen.

**Kilian:** Unser Ziel ist klar definiert. Wir wollen unsere Kompetenz im Digital-Bereich massiv stärken und mehr Software selbst entwickeln. Die Car.Software-Organisation spielt hierbei die zentrale Rolle. Sie ist der Schlüssel für unseren Wandel hin zu einem softwaregetriebenen Mobilitätsunternehmen. Wir haben bereits viel Know-how in den eigenen Marken und unseren Konzerngesellschaften, das wir nun in die Car.Software-Organisation einbringen und so besser bündeln. Das ist die eine Seite: mehr interne Synergien. Auf der anderen Seite werden wir aber weitere Top-Talente aus der Tech-Branche an Bord holen, um uns unseren Platz ganz vorne in der Automobilindustrie auch in Zeiten der Digitalisierung zu sichern.



# Markus Duesmann: Zusammenarbeit im Konzern ist der Schlüssel für Erfolg

So plant der neue Audi Chef und Konzernvorstand mit der Car.Software-Organisation

**M**itten in der Hochphase der Corona-Pandemie hat Markus Duesmann den Vorstandsvorsitz bei Audi übernommen. Wie sich die Marke von den Lockdown-Maßnahmen erholt hat, wohin die Reise mit der Car. Software-Organisation geht und warum er das Projekt Artemis mit einem Schnellboot vergleicht, ver-rät der 51-Jährige im 360° Interview.

**Herr Duesmann, es gibt sicherlich günstigere Augenblicke, den Vorstandsvorsitz zu übernehmen, als zur Hochphase der Corona-Pandemie. Denn eigentlich wollten Sie schnell mit Audi durchstarten.**  
Die Umstände waren sicherlich in

naten viele tolle Menschen mit einem hohen Qualitätsanspruch, großem Innovationsgeist und vor allem Veränderungsbereitschaft kennengelernt. Und ich habe den Eindruck, dass das gesamte Team jetzt loslegen will. Das ist ein gutes Gefühl. Wir haben bei Audi großes Potenzial, das wir jetzt nutzen werden.

**Sie haben in den ersten 100 Tagen bereits viele Veränderungen angestoßen. Die Technische Entwicklung wurde neu organisiert, ebenso die Baureihen. Was steckt dahinter?**  
Um dauerhaft erfolgreich zu bleiben, müssen wir effizient sein. Unser Ziel ist es, unseren Kunden ein progressives, wettbewerbsüberle-

genes, profitables und nachhaltiges Produktportfolio anzubieten. Die Neuorganisation der Technischen Entwicklung und der Baureihen zahlt genau darauf ein und hilft uns, unsere Modelle pünktlicher und in Top-Qualität zu entwi-

ckeln. Die künftige Struktur der Baureihen spiegelt außerdem die Evolution des Autos zum Mobile Device wider: Entscheidend für die Zuordnung in die Baureihen ist künftig die Elektronikarchitektur, nicht mehr das Blechkleid.

**In Ihrer Funktion als Konzernvorstand für Forschung und Entwicklung haben Sie zwei zentrale Zu-**



Seit April bei Audi: Markus Duesmann sieht viel Potenzial bei der Marke mit den vier Ringen.

„Ich betrachte die Car.Software-Organisation als den Treiber der digitalen Transformation im Volkswagen Konzern.“

besonderer Weise für uns alle herausfordernd. Zunächst stand natürlich das Krisenmanagement auf der Agenda. Jetzt tut es gut zu sehen, dass Audi wieder Fahrt aufgenommen hat.

**Welche Eindrücke haben Sie in den vergangenen Monaten in neuer Funktion gesammelt?**  
Die Substanz bei Audi ist wirklich gut. Ich habe in den ersten Mo-

**kunftsthemen in Ihre Hände gelegt bekommen: Die Mission Artemis und die Car.Software-Organisation. Wie sind Ihre Pläne?**

Zunächst ist es mir ganz wichtig, dass wir im Konzern gemeinsam Synergien optimal nutzen. Die Zusammenarbeit bei den E-Plattformen der Marken ist ein Schlüssel, um Elektromobilität erfolgreich zu machen. Das markenübergreifende Projekt Artemis ist so etwas wie unser Schnellboot. Es wird von einem

kleinen, agilen Team vorangetrieben und wird die Art und Weise, wie wir uns im Konzern entwickeln, revolutionieren. Ziel ist ein hocheffizientes E-Modell, das 2024 an den Start gehen soll. Im ersten Artemis Modell wird auch unser eigenes Betriebssystem, VW.OS, zum ersten Mal zum Einsatz kommen.

**Das in der Car.Software-Organisation entwickelt werden soll ...**  
Ganz richtig. Ich betrachte die

Car.Software-Organisation als den Treiber der digitalen Transformation im Volkswagen Konzern. Die digitale Transformation wird über die Zukunft des Autos entscheiden. Daher bin ich sicher, dass der Weg zu einem eigenen Betriebssystem für Millionen unserer Fahrzeuge richtig ist. Das Thema Softwarekompetenz wird in den kommenden Jahren prägend sein. Bis 2025 wollen wir mehr als 60 Prozent der benötigten Software selbst entwickeln.



## Erstes Halbjahr: 1.194 Verweise und Abmahnungen

Volkswagen sanktioniert Fehlverhalten: Grillen in einer Produktionshalle führte zum Beispiel zu Abmahnung

**A**uch scheinbar kleine Unbedachtheiten können schwere Folgen haben und Sanktionen nach sich ziehen. Diese Erfahrung musste eine Gruppe Beschäftigter machen, als sie im vergangenen Jahr mitten in einer Produktionshalle grillte. Die Beteiligten wurden abgemahnt beziehungsweise verwarnet. Außerdem erhielten sie eine Geldbuße.

Der Grund für die Sanktionen: Ein Barbecue ist zwar gesellig, offenes Feuer auf dem Betriebsgelände aber aus Sicherheitsgründen verboten. Der Grill löste den Feuer-



Leitet den Konzern-Brandschutz: Torsten Starke.

alarm aus. Die Halle musste sofort evakuiert und die Produktion gestoppt werden. Nach wenigen Minuten war die Feuerwehr vor Ort. Die unerlaubte Grillpause brachte die Produktion zum Erliegen. Mehrere Fahrzeuge konnten deshalb nicht wie geplant gefertigt werden. „Offenes Feuer oder der Betrieb von privaten Elektrogeräten kann schnell zu Bränden führen, die auch das Leben von Kolleginnen und Kollegen gefährden können. Deswegen ist beides ohne ausdrückliche Genehmigung durch die Arbeitssicherheit beziehungsweise durch die lokale Brandschutzorganisation verboten“, sagt Torsten Starke, Leiter Konzern Brandschutz. Volkswagen veröffentlicht halbjährlich eine Statistik zu Fehlverhalten und Sanktionen. Ziel ist es zu zeigen, dass

sich der Erfolg des Unternehmens nur auf faires, kundenorientiertes und gesetzeskonformes Verhalten gründen kann. Denn nur so lässt sich Schaden vom Unternehmen, von den Beschäftigten und von Geschäftspartnern abwenden.

**Aktuelle Statistik Entlassungen und Verwarnungen**

Insgesamt kam es im ersten Halbjahr 2020 in 62 Gesellschaften des Volkswagen Konzerns mit jeweils mehr als 1.000 Beschäf-

tigten zu 1.194 Verweisen und Abmahnungen. 317 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden wegen regelwidrigem Verhalten entlassen. In diesen Unternehmen arbeiten rund 477.000 Beschäftigte.



Kategorie	Kündigungen
Arbeitszeit (z. B. unentschuldigte Fehltage)	123
Eigentumsdelikte / betrügerische Handlungen inkl. Anstiftung	43
Diskriminierung, Mobbing, Stalking	4
Sexuelle Belästigung	10
Nichterbringung der geschuldeten Arbeitsleistung	30
Störung des Betriebsfriedens (z. B. Tätlichkeiten, Drohungen oder Beleidigungen)	17
Verstoß gegen das Alkohol- und Drogenverbot	33
Vorteilsnahme, Korruption, Interessenkonflikt (z. B. Nutzung von Insiderwissen)	1
Verstoß gegen Datenschutzbestimmung und Geheimhaltungsvorschrift	3
Verstoß gegen Arbeitssicherheitsvorschriften	11
Beeinträchtigung der Unternehmensreputation	2
Sonstige Verstöße gegen arbeitsrechtliche Verpflichtungen (z. B. Verstöße gegen die Verhaltensgrundsätze oder Verkehrsregeln auf dem Betriebsgelände, unerlaubte Nebentätigkeiten)	40

# Monitorship beendet

Vorstand und Management setzen sich weiter intensiv für nachhaltigen kulturellen Wandel ein

Der unabhängige Compliance-Monitor Larry D. Thompson hat bestätigt, dass Volkswagen seinen Verpflichtungen aus dem Vergleich mit dem US-Justizministerium (Department of Justice) nachgekommen ist, ein Compliance-Programm zu entwerfen und umzusetzen, das Verstöße gegen Anti-Betrugsgesetze und Umweltgesetze verhindert und aufdeckt.

Im Laufe des Monitorships hat Volkswagen seine Strukturen, Prozesse und Systeme in vielen Unternehmensbereichen aktualisiert und gestärkt, darunter Technische Entwicklung, Governance, Risikomanagement, Compliance und Rechtsfunktionen. Volkswagen führte das Whistleblower-System ein und erweiterte es, stärkte die Prozesse zur Verhütung von Korruption und Kartellverstößen und schuf einen Due-Diligence-Prozess für Geschäftspartner. Das Unternehmen hat außerdem Hierarchien abgeflacht, Entscheidungen dezentralisiert und mehr Verantwortung an seine Marken und Regionalgesellschaften gegeben, damit diese passende Entscheidungen für ihre Märkte treffen können.

„Thompson und sein Team haben uns darin unterstützt, Volkswagen

zu einem stärkeren Unternehmen zu machen, aber das Ende des Monitorships ist nicht das Ende unserer Reise“, so Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender des Volkswagen Konzerns. „Ich bin der kontinuierlichen weiteren Verbesserung unseres Unternehmens und seiner Kultur verpflichtet, ebenso wie alle meine Vorstandskollegen. Diese Einstellung ist von entscheidender Bedeutung, um

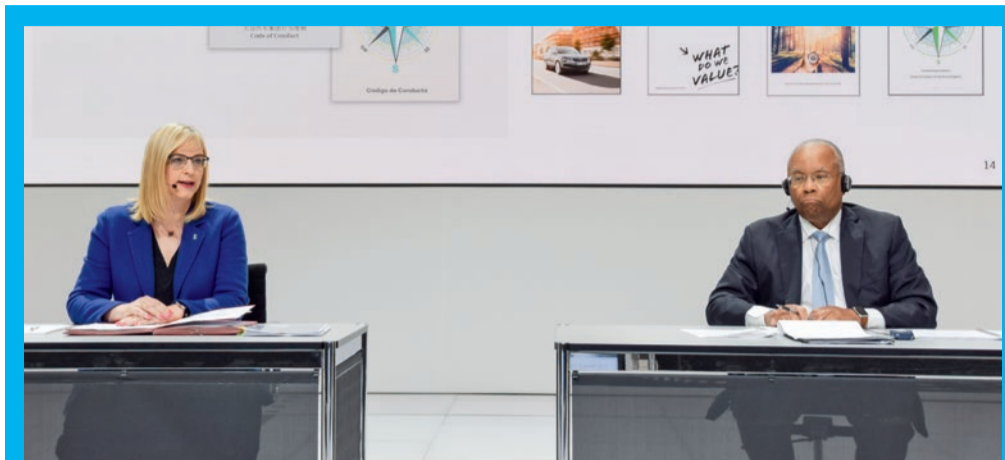
unser Ziel zu erreichen, sicherere und intelligentere emissionsfreie Fahrzeuge für heutige Kunden und für kommende Generationen zu schaffen.“

Volkswagen hat während des Monitorships nahezu 300 neue oder überarbeitete interne Vorschriften und Richtlinien eingeführt:

- Einrichtung eines Group Compliance Komitees und eines HR-Lenkungsausschusses im Konzern sowie eines neuen Bereichs für Umwelt, Gesundheit



Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender des Volkswagen Konzerns



Larry D. Thompson fungierte auch als Independence Compliance Auditor. Das Foto zeigt ihn mit Hiltrud D. Werner bei der Vorstellung des zweiten Prüfungsberichts im September 2019. Im Juni 2020 gab Thompson seinen dritten und letzten Prüfungsbericht ab. Dieser Bericht stellte keine neuen Verstöße gegen die relevanten Vergleiche mit der Abteilung für Umwelt und natürliche Ressourcen des Department of Justice, dem kalifornischen Generalstaatsanwalt, der Environmental Protection Agency und dem California Air Resources Board fest.

und Sicherheit bei der Volkswagen Group of America

- Konzernweite Einführung von Together4Integrity zur Förderung der Integrität und Compliance bei Volkswagen sowie der Aktivitäten zum Kulturwandel
- Einführung eines konzernweit gültigen einheitlichen Verhaltens-

kodex (Code of Conduct)

- Erweiterung des Whistleblower-Systems durch Investitionen in Prozesse, Personal und die IT-Infrastruktur
- Veröffentlichung einer Mitarbeiterumfrage, die von der Ethik- und Compliance-Initiative durchgeführt wurde

„Das Ende des Monitorships ist nicht das Ende unserer Reise.“

Volkswagen Konzernchef Herbert Diess

## Transporte auf Schiene bald nur mit Grünstrom

Die Volkswagen Konzernlogistik stellt bis Anfang 2021 sämtliche innerdeutschen Material- und Fahrzeugtransporte mit der Deutschen Bahn auf Grünstrom um. Dies spart jährlich mehr als 26.700 Tonnen an CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum herkömmlichen Strommix. Aktuell liegt die Zahl der Transporte mit Grünstrom bereits bei 95 Prozent. Zugleich sollen noch mehr Güter auf die Schiene: Volkswagen will den Anteil der Fahrzeugtransporte per Bahn bis 2022 von derzeit 53 auf 60 Prozent steigern. „Mit dieser Grünstrom-Offensive leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Dekarbonisierung des Konzerns“, sagt Thomas Zernechel, Leiter Volkswagen Konzernlogistik. Die Deutsche Bahn speist dafür Strom aus Windparks und Wasserkraftwerken ein.

Zernechel weiter: „Volkswagen ist der Automobilhersteller in Europa, der das größte Volumen mit regenerativ erzeugtem Strom auf der Schiene transportiert. Neben der bilanziell CO<sub>2</sub>-neutralen Produktion von Elektrofahrzeugen ist dies ein weiteres Element, um beispielsweise Fahrzeuge der Volkswagen ID.-Familie ohne CO<sub>2</sub>-Rucksack an Kunden übergeben zu können.“

Im Normalbetrieb rollen für Volkswagen jährlich mehr als 190.000 Waggons: Im Schnitt liefern täglich 38 Fern- und 157 Nahbereichszüge Material in die Werke – insgesamt rund 100.000 Waggons pro Jahr. Aus den Werken heraus bringen rund 90.000 Waggons circa 900.000 Fahrzeuge der Marken Volkswagen Pkw, Audi, Skoda, Seat, Porsche und Volkswagen Nutzfahrzeuge zu 40 Hubs, Verteilzentren und Seehäfen.

„Jede Tonne auf der Schiene spart automatisch 80 Prozent CO<sub>2</sub> ein. Volkswagen legt jetzt noch eine Schippe drauf: absolut grüne Transporte ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Das freut uns als DB Cargo und noch mehr freut das unsere Umwelt“, sagt Sigrid Evelyn Nikutta, DB-Vorstand Güterverkehr und Vorstandsvorsitzende von DB Cargo.

## Hiltrud D. Werner über das Ende des Monitorships

Vorständin dankt Larry D. Thompson und Hunderten von Volkswagen Mitarbeitern

Larry D. Thompson hat einen wesentlichen Beitrag zur Transformation des Unternehmens geleistet. Seine unabhängige, unvoreingenommene Außenansicht auf unser Unternehmen trug dazu bei, die Systeme und Prozesse zu schaffen, die es uns ermöglichten, als Organisation zu wachsen. Die Lehren, die wir aus der Über-

windung der Dieselkrise gezogen haben, werden alle unsere Maßnahmen leiten, wenn wir weiterhin eine offene und ehrliche Kultur der Integrität und Compliance fördern. Wir schätzen die Arbeit von Thompson und seinem Team sehr. Ich möchte auch den Hunderten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im gesamten Volkswagen

Konzern und seinen Tochterunternehmen, nicht nur in den Bereichen Integrität, Compliance, Risikomanagement und Recht, sondern auch in der Fahrzeugentwicklung, dem Personalwesen und weit darüber hinaus, für ihre konstruktive Zusammenarbeit und unermüdlige Unterstützung in den letzten drei Jahren danken.“



## Namen & Nachrichten

### AUTOSTADT



**Mandy Sobetzko**, bisher Referentin von Konzernchef Herbert Diess, ist im September in die Autostadt Geschäftsführung eingetreten. **Claudius**



**Colsman**, seit 2017 als Geschäftsführer für Parkbetrieb und Events verantwortlich, ist dem Ruf von Konzernpersonalvorstand Gunnar Kilian gefolgt

und baut in der Volkswagen Group Academy den neuen Bereich Culture and Change Factory auf. Sobetzko ist Diplom-Kauffrau und seit 16 Jahren im Konzern tätig. Sie begann ihre Karriere 2005 als Trainee bei Volkswagen in Wolfsburg. Nach mehreren Stationen in der Beschaffung wurde sie 2015 in das Generalsekretariat der Volkswagen AG berufen. Seit 2017 war sie Referentin von Herbert Diess. Colsman ist studierter Volkswirt und seit 15 Jahren im Konzern, unter anderem als Leiter Events & Sponsoring in der Kommunikation, als Leiter der Experience Communication und Sprecher für Corporate Social Responsibility.

## 4 Fragen

Larry D. Thompson, unabhängiger US-Monitor bei Volkswagen

„Ein besseres Unternehmen als vor drei Jahren“

**1** Welches Resümee ziehen Sie nach Beendigung des Monitorships bei Volkswagen zum Stand von Compliance und Ethik im Unternehmen?

Volkswagen ist heute eindeutig ein besseres Unternehmen als vor drei Jahren. Es ist auf dem richtigen Weg, es wird weiter harte Arbeit erfordern, aber ich denke, dass die richtigen Organisationsstrukturen und -prozesse vorhanden sind. Es gibt feste Zusagen des Vorstands zur kontinuierli-



Larry D. Thompson stand auch Journalisten Rede und Antwort: Hier bei einer Pressekonferenz im Markenhochhaus in Wolfsburg im September 2019.

chen und energischen Fortführung der Integritäts- und Compliance-Anstrengung, es gibt hervorragende Verfahren für die Kontrolle durch den Aufsichtsrat, und ich denke, Volkswagen ist auf einem klaren Weg für ein nachhaltiges und erfolgreiches Integritäts-, Ethik- und Compliance-Programm.

**2** Wie würden Sie im Rückblick auf den gesamten Zeitraum Ihres Monitorships, etwas mehr als drei Jahre, die Zusammenarbeit von Volkswagen mit Ihnen und Ihrem

**Team charakterisieren?**

Ich würde die Beziehung zwischen dem Monitor-Team und Volkswagen als eine Beziehung des Respekts und der professionellen Zusammenarbeit beschreiben. Schon früh hat das Monitor-Team mit dem Vorstand des Volkswagen Konzerns festgelegt, dass wir ein gemeinsames Ziel haben. Und dieses gemeinsame Ziel war es, Volkswagen ganz einfach zu einem besseren Unternehmen zu machen. Dieses gemeinsame Ziel war die Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit.

**3** Wie lautet Ihre Botschaft an das Management und die Mitarbeiter von Volkswagen, wenn Volkswagen in die Zukunft blickt und Sie Ihr Monitorship beenden?

Ich habe gesagt, dass Volkswagen heute ein besseres Unternehmen ist als vor drei Jahren. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Volkswagen sollte klar sein, dass es aufgrund ihrer harten Ar-

beit und ihrer Entschlossenheit, sich zu ändern, ein besseres Unternehmen ist. Vielleicht hatten der Monitor und das Monitor-Team einen kleinen Anteil an dieser Transformation, aber das Unternehmen ist besser wegen der Mitarbeiter – wegen ihrer eigenen Entschlossenheit, Volkswagen zu einem besseren Unternehmen zu machen.

**4** Können Sie zum Ende des Monitorships einen Abschiedsgedanken teilen?

Dies ist das Ende meines Monitorships, nicht das Ende meiner Beziehungen und meiner Freundschaften, die ich im Laufe der drei Jahre in Deutschland geschlossen habe. Ich bin seit 46 Jahren als Anwalt tätig. Ich habe während meiner juristischen Karriere viele Dinge getan, aber es war mir eine besondere Ehre und ein Privileg, mit meinen Volkswagen Kollegen zusammenzuarbeiten, um Volkswagen zu einem besseren Unternehmen zu machen, und ich wünsche ihnen für die Zukunft viel Erfolg.

Vertrieb an Mitarbeiter (WA-Verkauf)



# Der neue ID.3

Wegweisend. Alltagstauglich.  
Dynamisch.

Ab sofort im Neuwagenkauf bestellbar.



**Jetzt bestellen**

Erhöhten Umweltbonus nutzen:  
**9.480,- € (inkl. 16 % MwSt.)**

Der ID.3: Stromverbrauch in kWh/100 km: 15,4 - 13,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: 0; Effizienzklasse A+

**Immer aktuell informiert:**

[KundenCenter news](#) – abonnieren auf KundenCenter direkt

[Mein KundenCenter](#) – Kanal folgen auf 360° Volkswagen App

[KundenCenter direkt](#) – jederzeit online erreichbar unter [kundencenter.volkswagen.de](https://kundencenter.volkswagen.de)

# Herbert Diess: ID.3<sup>1</sup> Testfahrt in den Urlaub

Konzernchef fuhr mit neuem E-Auto nach Italien und teilte Erlebnisse in den sozialen Medien - Außerdem probierte er E-Surfbrett und E-Bike aus

Dieser Urlaub wurde zur Testfahrt: Herbert Diess war in seinem Sommerurlaub mit dem neuen ID.3 unterwegs. Von München ging es bis an den Gardasee, damit er sich das Fahrzeug vor der Auslieferung an die Kunden noch einmal im Alltag anschauen konnte. Außergewöhnlich: Der Vorstandsvorsitzende teilte seine Erfahrungen im sozialen Netzwerk LinkedIn mit der Öffentlichkeit - und das sorgte für viele Schlagzeilen!

„Mit dem E-Auto in den Urlaub - geht nicht? Geht wohl! Ich habe mir mit meiner Tochter Caro in München aus dem ID.3 Pop-up-Store ein Fahrzeug für meinen Sommerurlaub in Italien abgeholt“, schrieb Diess und fuhr los. Schnell kam das Gerücht auf, der Volkswagen Chef lasse sich heimlich von Technikern begleiten. Stimmt nicht! Diess fuhr



Elektrisiert: Herbert Diess am Steuer des ID.3, des Flaggschiffs der neuen Generation von Volkswagen E-Fahrzeugen.

ohne Begleitung, wollte das E-Auto unter Realbedingungen testen.

Immer wieder versorgte er die Öffentlichkeit in dem sozialen Netzwerk mit Updates zu seinen Erlebnissen: Ladeinfrastruktur,

Fahrgefühl und auch Diskussionen mit seiner Tochter über die User

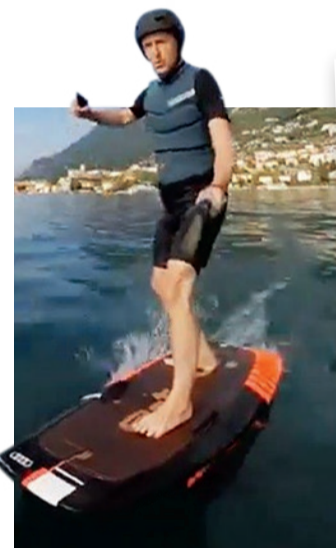
Experience. Dabei lobte er nicht nur durchgehend, sondern kritisierte auch Kleinigkeiten. Ein Beispiel: Die Ladestationen werden auf dem Navi zu ungenau angezeigt, rund 200 Meter Differenz. Das müsse komfortabler für den Kunden werden.

Die ungewöhnliche Urlaubsfahrt wurde von vielen Medien aufgegriffen, hat mehr als sechs Millionen Menschen erreicht - selbst die Tesla Community tauschte sich über die Tour aus. Diess hat sein Ziel erreicht: noch einmal kräftig Werbung für den ID.3 zu machen!

Nach seinem Urlaub veröffentlichte er einen Erfahrungsbericht bei LinkedIn. Fazit: „Der ID.3 ist cool! Dieses Auto fühlt sich nach Zukunft an. Dieses Auto wird für viele Menschen den Einstieg in die E-Mobilität bedeuten und damit auch viele besondere Erlebnisse bescheren - so wie es der Golf oder der Käfer für Generationen getan hat. Ich werde



Zufrieden in Italien angekommen: Konzernchef Herbert Diess fuhr mit dem ID.3 bis an den Gardasee.



Sportlich: Herbert Diess flitzt mit dem Audi e-tron foil, einem elektrischen Surfbrett, über den Gardasee.



Kurz vor der Abfahrt: Herbert Diess und seine Tochter Caro holen in München einen ID.3 ab.

in jedem Fall diesen Sommerurlaub in Erinnerung behalten. Er hat mir gezeigt: Wir bei Volkswagen sind auf dem richtigen Weg - die Zukunft des Autofahrens ist elektrisch!“

## Moria: Spende soll Not lindern

Der Volkswagen Konzern und die Siemens AG spenden zusammen fünf Millionen Euro als humanitäre Soforthilfe für geflüchtete Menschen in Moria und Griechenland. Nach dem Großbrand in dem Flüchtlingslager Moria auf Lesbos hat sich die Situation der Menschen dramatisch zugespitzt. Sie sind notdürftig auf griechischen Marineschiffen und in provisorischen Zelten untergebracht. Die Mittel erhält das Deutsche Rote Kreuz (DRK), um damit die umfassenden Hilfsaktionen zu unterstützen.

Die CEOs Joe Kaeser und Herbert Diess erklärten: „Wir alle haben die erschütternden Bilder aus dem Lager Moria und von der Insel Lesbos gesehen. Die Lage der Flüchtlinge ist bedrückend, die meisten haben ihre wenige Habe verloren. Es fehlt vielfach an dem Nötigsten. In dieser Situation sehen wir es als unsere humanitäre Verantwortung an, den verzweifelten Menschen, den Erwachsenen und vielen Kindern schnell und unbürokratisch zu helfen. Erfahrene Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz bieten in dieser Situation die Gewähr, dass unsere Hilfe die Bedürftigen schnell erreicht und die Flüchtlinge angemessen betreut und versorgt werden.“

Bereits im April hatte Volkswagen eine Million Euro für von der Corona-Pandemie bedrohte Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Zudem initiiert und koordiniert die Volkswagen Flüchtlingshilfe Integrationsprogramme, die junge Geflüchtete auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vorbereiten.

## Corona-Nothilfe: 663.983 Euro an terre des hommes übergeben

Beschäftigte spenden für Kinderhilfswerk - Medizinische und soziale Projekte

Die Volkswagen Belegschaft hilft den Ärmsten der Armen: Die Beschäftigten an den deutschen Standorten spenden 663.983 Euro für die Corona-Nothilfe von terre des hommes. Zu der Spendenaktion hatten Vorstand und Konzernbetriebsrat im Juni aufgerufen. Mit dem Geld finanziert das Kinderhilfswerk medizinische und soziale Projekte an Volkswagen Standorten in Brasilien (São Paulo), Mexiko (Puebla), Indien (Pune) und Südafrika (Uitenhage). Konzernvorstandsvorsitzender Herbert Diess, Konzernbetriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh und Konzernpersonalvorstand Gunnar Kilian trafen sich jetzt mit Birte Kötter (Vorstand terre des hommes) zur symbolischen Scheckübergabe.

**Herbert Diess:** „Die Spendenbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat mich sehr beeindruckt. Auch meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand haben terre des hommes geschlossen unterstützt und gespendet. Denn eine globale

Krise wie die COVID-19-Pandemie können wir nur bewältigen, wenn wir gemeinsam handeln.“

**Gunnar Kilian:** „Unsere Corona-Nothilfe zeigt: Unsere Beschäftigten verschließen selbst in so einer angespannten Situation nicht die Augen vor der Not anderer - und das macht mich stolz. Um

seit 20 Jahren eine echte Erfolgsgeschichte. Mit ihrer sagenhaften Spende schreiben unserer Kolleginnen und Kollegen das nächste Kapitel. Sie alle können stolz auf das starke Ergebnis sein. Denn sie helfen damit vielen Tausend Menschen, die in größter Not leben.“

**Birte Kötter:** „Durch die großartige Hilfsbereitschaft der Volkswagen Belegschaft kann terre des hommes viele Projekte in den Regionen umsetzen, die besonders stark von der Corona-Krise betroffen sind.“

Die jährliche Spendenaktion für terre des hommes hat bei Volkswagen Tradition: So verzichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstmals im Mai 1998 auf einen Stundenlohn zugunsten von terre des hommes. Inzwischen ist die Spendenaktion in Serie gegangen - und finanzierte bislang mehr als 250 Hilfsmaßnahmen für Straßenkinder und Notleidende Familien.



Spende übergeben: Gunnar Kilian (von links), Herbert Diess, terre des hommes Vorstandin Birte Kötter und Bernd Osterloh.

gezielt helfen zu können, haben wir zusammen mit der Hilfsorganisation terre des hommes analysiert, wo die Folgen der Corona-Pandemie die Menschen am schlimmsten treffen. So kommt jeder Cent aus der Spende dort an, wo er besonders dringend gebraucht wird.“

**Bernd Osterloh:** „Die Zusammenarbeit mit terre des hommes ist

## Namen & Nachrichten

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG VOLKSWAGEN KONZERN



**Frank Welsch,** Entwicklungsvorstand der Marke Volkswagen, hat im September die bisher in Personalunion ausgeführte

Leitung der Forschung und Entwicklung im Konzern



an **Ulrich Widmann** übergeben. Hintergrund: Der Konzernbereich hat sich unter der Führung von Welsch

deutlich verschlankt und seine Aufgaben neu ausgerichtet. Im Fokus stehen die Schaffung und Umsetzung sinnvoller Synergien im Konzern. Widmann arbeitete ab 1999 bei Audi. Zuletzt war er Leiter des Projekthauses Audi/Porsche „Premium Plattform Elektrik“ sowie Leiter Strategie/ Geschäftsprozesse der Technischen Entwicklung in Ingolstadt.

### VOLKSWAGEN SOUTH AFRICA



**Robert Cisek,** bisher Leiter Produktionsstrategie Marke Volkswagen, wird Chef der Volkswagen Group South Africa. Er folgt

**Thomas Schäfer,** der nun Chef von Skoda ist (siehe auch Seite 3). Robert Cisek hat Maschinenwesen studiert und in den Betriebswissenschaften promoviert. Er arbeitete vor seiner Zeit bei Volkswagen bei McKinsey und bei BMW. Bei dem Autohersteller leitete er unter anderem das Industrial Engineering und das Presswerk in Dingolfing. Im März 2018 wechselte Cisek zu Volkswagen.

<sup>1</sup> ID.3 Pro Performance, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 16,9-15,4 (WLTP); 15,4-14,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0; ID.3 Pro S, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 17,7-15,9 (WLTP); 14,1-13,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0

# Eine E-Fahrt, die ist lustig: So viel Spaß macht der neue ID.3<sup>1</sup>

Subjektiver Eindruck: 360° Redakteur Tobias Schwerdtfeger hat den neuen Kompakt-Stromer ausprobiert



Dynamisch um die Kurve: Der E-Antrieb des ID.3 sorgt für viel Vergnügen beim Fahren.



Markantes Heck: Optisch ist der ID.3 kein Leisetretter.

In der Theorie weiß ich eine ganze Menge über den ID.3. Wie sich der Stromer aus dem Werk Zwickau fährt, gehört bislang nicht dazu. Das soll sich jetzt ändern. Hier gibt es, ganz subjektiv, die Geschichte meines Zusammenstreffens mit der E-Hoffnung aus dem Markenregal.

Diese 4,26 Meter sollen also die (Volkswagen) Welt verändern. Bilanzuell klimaneutral, voll vernetzt und vor allem vollelektrisch. Klingt nach einem Auto von morgen. Ist aber heute schon fertig. Und bereit, den Beweis anzutreten, wa-

rum es das Potenzial hat, Volkswagen an die Spitze der E-Mobilität zu fahren. Große Bürde, denke ich und schaue dem ID.3 in der 1st Edition tief in die Augen. Die Scheinwerfer verleihen dem kompakten Stromer ein freundliches Gesicht. Guckt der mich gerade an? Ich muss lächeln. 10, ID.3,

### Die Optik

Vor 30 Jahren dachte ich, in 30 Jahren werden die Autos bestimmt fliegen können. Und dabei aussehen wie eine Untertasse mit Rädern. So habe ich mir als Zehnjähriger das Auto

von übermorgen vorgestellt. Heute stehe ich vor dem Übermorgen-Auto. Schön, dass ich mich geirrt habe. Der ID.3 ist zwar ein Hingucker, der seine Andersartigkeit auch zur Schau stellt. Puristisch und klar. Große, fast geschlossene Felgen. Optisch wirklich kein Leisetretter. Aber: Das Design überfordert zu keiner Zeit. Es schafft, dass sich das Neue bereits heimelig vertraut anfühlt. Was mir positiv auffällt: Der Stromer wirkt mit dem großen Dachkantenspoiler sehr schnittig und dynamisch. Der eigentliche Quantensprung steckt beim ID.3 jedoch vor allem unter dem Blechkleid: Als erstes Modell basiert er auf dem Modularen E-Antriebsbaukasten (MEB) von Volkswagen.

### Der Innenraum

Wie haben die das eigentlich geschafft, einen Passat Innenraum in einem Kompaktwagen zu verbauen? Dieses Rätsel gibt einem der großzügige Innenraum des ID.3 auf. Die Antwort lautet: MEB. Das Technikkonzept mit kurzen Überhängen und langem Radstand schafft Raum wie in einem Mittelklasseauto – und das auf allen Plätzen. Fahrer und Beifahrer sitzen zudem angenehm hoch. Hinter dem griffigen Lenkrad hat man jederzeit das Gefühl, Herr der Lage zu sein. Die Sitze laden zu längerem Verweilen ein. Auch wenn es dem einen oder anderen an Seitenhalt fehlt:

### Die Schaltzentrale

Irgendwie ist das bestimmt alles ganz kompliziert, in so einem E-Auto. Auf jeden Fall alles anders, als man es kennt. Der kann ja jetzt so viel Neues, ist dauernd online und kann per Sprachbefehl bedient werden. Keine Sorge. Die Wahrheit ist: Alles ist dort, wo es hingehört – und wo man es bei Volkswagen vermutet. Den klassischen „Radioknopf“ sucht man vergebens. Hier geht alles per Touch. Muss man sich dran gewöhnen. Aber: Wer ein Smartphone bedienen kann, der wird am Bedien-System des ID.3 nicht scheitern. Selbst für Digitalmuffel gibt es keinen Grund zur Beunruhigung: Der ID.3 meint es gut mit seinem Fahrer.

### Das Fahrgefühl

Ist der jetzt eigentlich an? Ja, ist er. Ich lasse die Bremse los und der Stromer rollt. Ich erwische mich dabei, wie ich denke: „Wie ein ganz normales Auto.“ Mit einem leichten Druck auf das Pedal schicke ich den

ID.3 ins Rennen um meine Gunst. Was direkt auffällt: Wer bisher nur die Verbrenner-Motor-Dynamik gewohnt ist, hat auf den ersten Metern direkt ein Aha-Erlebnis. Ganz sanfter Druck auf das Pedal entfacht beim kompakten Stromer bereits beachtlichen Vortrieb. Ohnehin ein häufiges Thema, wenn man mit jemandem über E-Autos spricht. „An jeder Ampel Erster!“, lautet das Fazit erfahrener E-Kapitäne. Und in der Tat: Der Vorwärtsdrang des Hecktrieblers ist enorm. Dazu leistet die e-Maschine 204 PS und 310 Newtonmeter Drehmoment. 7,3 Sekunden bis auf 100. Hut ab. Bei allem Spaß mit dem Pedal: Was mich am meisten begeistert, ist die Stille. Man hört nichts. Okay, fast nichts. Ein leises Surren beim Anfahren. Das Geräusch

der Reifen, etwas Wind. Das war es schon. Man gleitet dahin. Die kleine Testfahrt durch die Region gerät beinahe zum Wellness-Programm. Der nervöse Blick auf die Reichweiten-Anzeige ist nach den ersten Kilometern vergessen. Gefahrenre Strecke und abgezogene Kilometer stimmen überein. Keine Mangelpackung. Fazit nach zwei Stunden Fahrt: Ganz schön entspannend. Tür auf, Urlaub. Ein heißer Kandidat für die heimische Garage.



Könnten Freunde werden: 360° Redakteur Tobias Schwerdtfeger zieht am Ende der Fahrt mit dem ID.3 ein positives Fazit.

### Elon Musk fährt ID.3

Tesla-Chef Elon Musk wollte auf seiner Deutschland-Tour noch Volkswagen-Konzernchef Herbert Diess treffen. Am Flughafen Braunschweig drehten beide eine Runde im ID.3. Diess beantwortete vom Beifahrersitz die Fragen des Tesla-Chefs. Am Ende gab es lobende Worte für den kompakten Stromer für die Leistung bei dem Preissegment. Das Video von der Tour postete Diess auf LinkedIn, es erreichte über 400 Millionen Menschen weltweit!



Selfie unter CEOs: Herbert Diess und Elon Musk



Modern, klar und aufgeräumt: So sieht es in der Schaltzentrale des ID.3 aus.

## „Jeder steigt mit einem Lächeln aus“

So kommt der ID.3 bei Kunden und Händlern an: Vertriebs- und Marketingleiterin Silke Bagschik im Interview

W Weil die Umstände es nicht zuließen, dass die Händler zur großen Vorstellung des ID.3 gekommen sind, ist der ID.3 einfach zu den Händlern gekommen. Was die Mitarbeiter dort erlebten, als sie den Verkäufern das Auto vorgestellt haben, warum der TÜV dem ID.3 ein besonderes Zeugnis ausstellt – und wie ihr ganz persönlicher ID.3 Moment war: Das verrät die e-mobility Vertriebs- und Marketingleiterin Silke Bagschik im 360° Interview.

**Frau Bagschik, hatten Sie so etwas wie einen ID.3 Moment?**  
Genau genommen waren es sogar zwei. Der erste war, als es in der

genieur. Er hat den Prototyp gefahren und getestet. Und als er ausstieg, habe ich ihn gefragt, wie sich das Auto so fährt. Er hat gegrint und gesagt: „Mega!“ Da war mir klar, dass wir hier gemeinsam im Team, im Herzen von Wolfsburg, etwas ganz Großes zum Leben erweckt haben.

**Sehen das die Kunden auch so? Wie kommt das Auto auf dem Markt an?**  
Wir haben mehr als 25.000 Bestellungen von den sogenannten Pre-Bookern, also Kunden, die das Auto vor einem Jahr reserviert und nun bestellt haben, ohne es je gesehen oder geschweige denn gefahren zu haben. Wir spüren, dass die Leute auf das Auto gewartet haben: auf ein voll all-

geben wird. Denn seien wir mal ehrlich: Welchen Grund gibt es noch, jetzt nicht zu wechseln? Wer offen ist, eine neue Technologie kennenzulernen, dabei etwas fürs Klima tun möchte, wer ein aufregendes und voll vernetztes Auto mit einem überragenden Platzangebot – und tollen Fahrleistungen – haben möchte, der sollte in den ID.3 einsteigen. Es lohnt sich.

**Wie hat der Handel auf den neuen Stromer reagiert?**  
Dazu muss ich eine Vorbemerkung machen. Wenn wir den Händlern ein neues Auto aus Wolfsburg vorstellen wollen, dann funktioniert das bisher so: Wir haben eine tolle Veranstaltung geplant, alle zu uns eingeladen und das Auto präsentiert. Dieses Mal, eigentlich aus der Not geboren, mussten wir einen anderen Weg einschlagen. Es war schlicht nicht möglich, eine Großveranstaltung abzuhalten. Was haben wir gemacht? Anstatt die Händler zu uns kommen zu lassen, haben wir zunächst alle digital trainiert, sind dann mit dem Auto zu den Händlern gefahren – und haben den ID.3 vor Ort präsentiert und die Mitarbeiter der Autohäuser geschult. Eine Szene hat sich dabei immer wiederholt: Sobald wir mit dem Auto auf den Hof gefahren sind, hat auch wirklich der Letzte in der Werkstatt seinen Schraubenschlüssel fallen lassen, um den neuen ID.3 zu



Im Team etwas Großes geschafft: Silke Bagschik ist stolz auf die Arbeit in der Baureihe e-mobility.

sehen und eine Runde zu drehen. Am Ende ist jeder mit einem Lächeln im Gesicht wieder ausgestiegen. In Ruhe „zuhaus“ das ganze Händlerteam zu trainieren, schön direkt und auf Augenhöhe, hat unseren Partnern gut gefallen. Deswegen haben wir uns entschieden, das mit dem ID.4 ganz genauso zu machen. Spart nebenbei eine Menge CO<sub>2</sub>.

**Hat Corona weitere Auswirkungen auf das Thema E-Mobilität und den ID.3 im Speziellen?**  
Das Thema, generell bewusster mit der Gesellschaft, sich und seinem Nächsten umzugehen, hat sich enorm verstärkt. Man hinterfragt viel stärker die Konsequenzen des eigenen

Handelns, als das vielleicht noch vor der Pandemie der Fall war. Insofern bin ich überzeugt, dass der große Zuspruch, den E-Mobilität gerade erfährt, nicht nur an den attraktiven Förderungen für unsere Produkte liegt, sondern an der Einstellung der Menschen, die sich nachhaltig verändert hat. Der Gedanke, etwas für das Klima zu tun – und damit auch für die Gemeinschaft –, ist stark. Deswegen gehen viele Kunden jetzt konsequent diesen neuen Weg. Und das können sie mit einem guten Gewissen tun: Denn der ID.3 hat jetzt vom TÜV ein Zertifikat bekommen: Klimaneutrales Produkt. Volkswagen übergibt den Kunden den ID.3 als bilanziell CO<sub>2</sub>-neutrales Fahrzeug.

„Wir spüren, dass die Leute auf das Auto gewartet haben.“

Silke Bagschik, Vertriebs- und Marketingleiterin e-mobility

Entwicklungsphase des Autos den Augenblick gab, an dem wir alle wussten, das ist jetzt das Gesicht des ID.3. Nicht mehr anfassen – und genau so bauen. Das hat mich schon berührt. Der zweite Moment, den ich als sehr besonders abgespeichert habe, ist ein Gespräch mit einem Fahrwerksin-

tagstaugliches Elektroauto mit langen Reichweiten – von Volkswagen. Ich denke, dieser immense Vertrauensbeweis in das Produkt und die Marke Volkswagen sprechen für sich. Jetzt sind die Fahrzeuge bei den Händlern zu sehen, man kann sie Probe fahren. Wir gehen davon aus, dass dies den Bestellungen einen erneuten Schub

## PRESSESTIMMEN

Der Volks-Stromer ist endlich da

Berliner Zeitung

Der Heilsbringer kommt – mit leichter Verspätung

Das Auto 2.0

auto motor sport

Das kann VWs ID.3 wirklich (und das nicht)

ID.3 ICH ZEIG DIR DEINE WELT

Auto Bild

Bild am Sonntag

Geräuschlose Power: So war die WAZ-Testfahrt mit dem neuen ID.3

Wolfsburger Allgemeine

## Kostenloses Online-Training „Elektromobilität und Ich“

Sieben Lernmodule in 90 Minuten bearbeiten

Ein neues Online-Training der Volkswagen Group Academy gibt passend zum Start der ID. Familie einen Überblick über E-Mobilität bei Volkswagen. Es ist von der Volkswagen Akademie Salzgitter entwickelt worden und für jeden Wissensstand geeignet. Ein Quiz am Anfang und sieben kurze Lernmodule vermitteln viel Wissen zu aktuellen ID. Modellen, Antriebskonzepten und der Volkswagen Elektrostrategie. Das kostenlose Online-Training klärt zu Kundenängsten auf und räumt mit Irrtümern über Elektromobilität auf. Die Lernmodule und auch der



Elektromobilität und Ich E-Learning (WBT)

Das Elektroauto überholt Sie? Nicht wenn Sie das WBT absolvieren!

alle Mitarbeiter

kostenlos

90 Minuten

Buchungslink

Buchungs-ID: ID52007469

Wissenstest Elektromobilität	15 Minuten
Modul 1: Die E-Familie	15 Minuten
Modul 2: Die ID-Familie	15 Minuten
Modul 3: Alternative Antriebskonzepte	15 Minuten
Modul 4: Alternative 200-Euro-Förderungen	15 Minuten
Modul 5: Alternative 900-Euro-Förderungen	15 Minuten
Modul 6: Knowledgetest und Prüfung	15 Minuten
Modul 7: Was hat Sie denn gemacht mit dem ID.3	15 Minuten

© Volkswagen Group of America 2020 | Volkswagen Group of America | Volkswagen Group of America

<sup>1</sup>ID.3 Pro Performance, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 16,9–15,4 (WLTP); 15,4–14,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0; ID.3 Pro S, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 17,7–15,9 (WLTP); 14,1–13,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0 | <sup>2</sup>ID.4: Das Fahrzeug ist eine seriennahe Studie





**DEINE NEUE ZUKUNFT. BEWERB DICH JETZT.**  
 Werde Teil eines Intrapreneurteams.

Für welche interne Geschäftsidee brennst du? Finde es hier heraus:  
<http://innovationsfonds2.wob.vw.vwg/bewerbung.html>

## Innofonds II: Bewerbungen noch möglich

Der **Innovationsfonds II** startet zum dritten Mal mit neun Intrapreneuren, also Unternehmern im Unternehmen, und ihren sieben innovativen Geschäftsideen in die sogenannte Accelerator-Phase. Unter dem Motto „Deine neue Zukunft“ läuft seit Anfang September und noch bis zum 2. Oktober die Bewerbungsphase für Kollegen, die an einem der Zukunftsprojekte mitarbeiten wollen. Voraussetzung: Die Einwilligung des Chefs liegt vor.

Den Teams stehen im Anschluss an die Bewerbungsphase zwölf spannende Wochen bevor, in denen der ausgearbeitete Businessplan validiert, also auf seiner Basis ein Prototyp zum jeweiligen Thema aufgebaut, mit Kunden getestet und weiterentwickelt wird. Ziel ist es, gemeinsam einen pilotierbaren Prototypen fertig zu stellen – Produkte und Services sind gleichermaßen vertreten.

„Wir sind gespannt, welche tollen Ergebnisse die Kollegen gemeinsam erzielen“, sagt **Taylan Ay**, Konzernbetriebsrat und Koordinator des Innovationsfonds II. „Bereits der kürzlich erfolgte zweite Pitch hat gezeigt, wie schnell Fortschritte zu sehen sind. Mit



Taylan Ay, Konzernbetriebsrat

tatkräftiger Unterstützung weiterer Kollegen gehe ich von interessanten und schnellen Weiterentwicklungen aus.“

Übrigens: Das Team des Innovationsfonds II hat seine Website umgestaltet und mit neuen Informationen, erfolgten Projekten und den aktuell suchenden Kollegen aufgebaut. Weitere Infos unter <http://innovationsfonds2.wob.vw.vwg/bewerbung/html>.



### Innovationsfonds II

Der Innovationsfonds II wurde durch den Zukunftstarifvertrag zwischen Volkswagen und der IG Metall, Bezirksleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, ins Leben gerufen. Er fördert neue und innovative Geschäftsmodelle aus zukunftsorientierten Themenfeldern wie Gesundheit, Bildung, Umwelt, Energie, Mobilität und Digitalisierung. Im Fokus des Innovationsfonds II stehen die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und eine nachhaltige Beschäftigungssicherung in der Volkswagen AG. Bei der Ausarbeitung neuer Geschäftsideen wird auf die Innovationskraft der Beschäftigten vertraut. Die Teilnehmer bekommen die Möglichkeit, wie Unternehmer zu handeln und eine Geschäftsidee zu realisieren. Dabei kann das Projekt entweder in einem Fachbereich starten und dort bleiben oder in einem anderen Fachbereich im Konzern oder im Rahmen einer Ausgründung weitergeführt werden.

# Technische Entwicklung: Nächster Meilenstein bei BPE erreicht

Der Lead-Verantwortliche Oliver Brenneis baut den Teilbaukasten Klimatisierung um

In den Technischen Entwicklungen (TE) des Konzerns läuft seit gut einem halben Jahr das „Best Performance Engineering“ (BPE)-Programm. 360° sprach mit Oliver Brenneis (39), der seit Jahresbeginn BPE-Lead-Verantwortlicher für den Teilbaukasten Klimatisierung ist.

#### Wo steht BPE heute?

Wir haben beachtliche Fortschritte erzielt. Die Lead-Verantwortlichen haben die Arbeit aufgenommen und Ende Juni haben wir die Strategie für den Teilbaukasten Klimatisierung mit Budget und Personal bis 2025 festgelegt. Damit ist der nächste Meilenstein erreicht.

#### Erklären Sie das bitte für den von Ihnen verantworteten Teilbaukasten Klimatisierung.

Uns als Entwicklern lag natürlich viel daran, die technische Strategie des Teilbaukastens mit seinen Modulfamilien aufzustellen: Welche Module brauchen wir noch? Welche sind neu zu entwickeln? Zudem wollen wir die Module stärker vereinheitlichen. Da sind wir gut unterwegs: Wir werden die Zahl der bestehenden Module von 35 auf 25 verringern. Dieses Vorgehen in allen Teilbaukästen ist eine essenzielle Voraussetzung dafür, die schnellen Entwicklungszyklen in der E-Mobilität gestalten zu können.

#### Wie soll das gelingen?

Wir bündeln vor allem die strategischen Aktivitäten in einer TE.



Bei der Klimatisierung ist das mein Team in Wolfsburg, das zur Mitte eines Netzwerks von Standorten und Marken aufgebaut wird. Entwickeln werden wir an dem Standort, wo die größten Synergien zu heben sind und das größte Know-how liegt – ganz konsequent nach dem Prinzip „Einer für alle“.

#### Was bedeutet die BPE-Aufgabe für Sie und Ihr Team?

BPE bedeutet im Augenblick deutlich mehr Aufwand, da wir das Programm im laufenden Betrieb umsetzen. Es

muss ganz klar als eine Investition in eine gute Zukunft gesehen werden.

#### Welche Strategie verfolgen Sie im Klimatisierungsmodul?

Zusammen mit den Kollegen aus dem Teilbaukasten (TBK) E-Traktion setzen wir bei den Modulen wie auch bei den Plattformen an. Ein Beispiel: In der einen Plattform heizen wir den Innenraum über Wasserwärmetauscher, in einer anderen über einen elektrischen Heizer im Klimagerät. Unser Ziel: Wir vereinheitlichen die Heizgeräte und nutzen für beide

Klimatisierungsstrategie bis 2025 ist entschieden: Oliver Brenneis leitet den BPE-Teilbaukasten in Wolfsburg.

Plattformen die gleichen Module. Dazu haben wir das Team „Klimatisierung und zentrales Thermomanagement“ gebildet, das mit allen Experten im Konzern möglichst einheitliche Klimatisierungs- und Thermomanagementsysteme entwickelt. Das ist wirklich ein großes Rad, an dem wir da gerade im Konzern drehen, und das geht nur zusammen.



### „Best Performance Engineering“

„Best Performance Engineering“ (BPE) ist ein Baustein der Konzernstrategie „Together 2025+“. Ziel ist es, den Entwicklungsverbund im Konzern markenübergreifend zu stärken. 41 Lead-Verantwortliche tragen die Verantwortung für die Technologiestrategie und Modulentwicklung der Teilbaukästen nach dem Prinzip „Einer für alle“. Künftig wird ein Projektteam unter der Führung des Lead-Engineers als „Generalentwickler“ für alle Marken entwickeln, um die Ressourcen der Technischen Entwicklungen im Konzernverbund effizienter zu nutzen.

## Future Heads: Netzwerk mit 300 Mitarbeitern

Sie blicken vor allem auf das, was morgen kommt

Welche Rolle spielt Ethik in der Zukunft von Volkswagen? Als Future Head sucht Daniela Blaschke gemeinsam mit anderen nach Antworten. Seit zwei Jahren ist die 31-Jährige Mitglied im Future-Heads-Netzwerk. „Ich habe mich gefragt: Was ist mein nächster Schritt bei Volkswagen? Klassische Assistentenfunktionen haben mich wenig gereizt.“ Eine Kollegin machte sie auf das Netzwerk aufmerksam: „Themen selber setzen, weiterdenken und gemeinsam ins Unternehmen tragen – das hat mich begeistert.“ Rund 300 Kollegen aus dem Konzern sind im Future-Heads-Netzwerk aktiv. Sie eint die Leidenschaft für den Blick auf das Morgen. Die Future Heads recherchieren, beraten und entwickeln Ideen. Daniela Blaschke: „Dass wir uns jetzt mit der Rolle von Ethik, Compliance und Recht beschäftigen, ist nur konsequent. Was macht Technologie mit den Menschen und der Gesellschaft? Welche Verantwortung tragen wir als Unternehmen? Das sind zentrale Fragen auf unserem Weg zum Technologieunternehmen.“



Future Head: Daniela Blaschke.

Die Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin, die gerade ihre Promotion abgeschlossen hat und bei den Außenbeziehungen arbeitet, sieht das Projekt „Futures of Ethics“ als persönlichen Glücksfall. „Wir haben uns tief in die Themen eingegraben. Und ich habe viel gelernt – fachlich, methodisch und persönlich.“

Bis zu 20 Prozent ihrer Arbeitszeit investieren die Mitglieder in Projekte des Netzwerks – mit Zustimmung der Führungskraft. Eine gut investierte Zeit, meint Blaschke. Inzwischen nutze sie das Netzwerk auch für Themen, die sie in der Abteilung bearbeite – und umgekehrt: „Die Grenzen verschwimmen. Aber von Synergien und Austausch profitieren alle.“



### Future Heads

Das Future-Heads-Netzwerk wurde 2017 gegründet. Die Mitglieder kommen aus fast allen Marken und Geschäftsbereichen des Konzerns. Im Fokus stehen die Themen Mobilität, soziale, ökologische und ökonomische Entwicklungen und die Rolle von Ethik. Weitere Infos bei Daniela Blaschke.



Elektrisch durch die Hauptstadt: Im DRIVE kann man ab sofort Probefahrten buchen.

## Jetzt in Berlin: DRIVE bietet Probefahrten mit ID.3<sup>1</sup> an

Experte begleitet Gäste bei Tour durch die Hauptstadt

Das DRIVE. Volkswagen Group Forum bietet innerhalb der Rahmenausstellung „START TO DRIVE ELECTRIC“ die Möglichkeit, den neuen Volkswagen ID.3 zu testen. Bei einer Probefahrt können sich Besucher des DRIVE selbst ein Bild vom ersten vollelektrisch angetriebenen Fahrzeug der ID. Familie machen. Modernste Technik, gepaart mit einem völlig neuen Fahrerlebnis, wartet auf die Besucher. Die Anmeldung ist direkt im DRIVE, telefonisch oder per E-Mail möglich.

Mit dem ID.3 trifft elektrisierende Performance auf wegweisendes Design und alltagstaugliche Reichweiten. Ein Experte der Volkswagen Driving Experience erläutert, worauf es beim elektrischen Fahren ankommt und begleitet die Gäste auf ihren Fahrten durch die Hauptstadt. Diese finden

unter Berücksichtigung umfassender Hygiene- und Schutzmaßnahmen statt. Anmeldungen sind über [event@drive-volkswagen-group.com](mailto:event@drive-volkswagen-group.com) und telefonisch unter 030 2092 1300 möglich. Auch direkt am DRIVE Service-Counter lassen sich kurzfristige Termine buchen.

Das Angebot ergänzt die seit Anfang des Jahres laufende Ausstellung „START TO DRIVE ELECTRIC“, die sich mit den zahlreichen Facetten der Elektromobilität befasst. Themen sind unter anderem Reichweite, Infrastruktur und Laden. Aktuell zeigt die Konzernmarke Porsche unter dem Titel „Pionier der Elektromobilität“ ihre Sicht auf die Welt des elektrischen Antriebs und gibt Einblicke in ihre elektromobile Geschichte, die von Beginn an durch Pioniergeist geprägt war.

<sup>1</sup> ID.3 Pro Performance, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 16,9–15,4 (WLTP); 15,4–14,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0; ID.3 Pro S, 150 kW/Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 17,7–15,9 (WLTP); 14,1–13,5 (NEFZ); CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert in g/km: 0

# Nachhaltigkeitsbeirat: Volkswagen verlängert Zusammenarbeit

Herbert Diess: „Wir wollen Dialog mit unserem Nachhaltigkeitsbeirat intensivieren“

**V**olkswagen verlängert die Zusammenarbeit mit seinem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat um zwei Jahre. Damit sollen die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens weiter energisch vorangetrieben werden. Im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie steht die bilanzielle Klimaneutralität des Unternehmens bis 2050.

Zudem wurden Rebecca Harms, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments, und Magdalena Gerger, CEO und Präsident des schwedischen Unternehmens Systembolaget AB, als neue Mitglieder in das Gremium berufen. Konzernchef Herbert Diess betonte, dass Nachhaltigkeit ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg ist. Er sagte: „Volkswagen wird nur erfolgreich in die Zukunft marschieren, wenn wir uns wandeln. Der unabhängige Nachhaltigkeitsbeirat wird inmitten dieser Transformation noch wichtiger für unseren Konzern. Wir wollen den – gerne kritischen – Dialog intensivieren. Mit seiner unabhängigen Expertise ist er Treiber und Korrektiv für unsere Strategie.“

**Zusammenarbeit verlängert: Vorstandschef Herbert Diess mit Georg Kell, dem Sprecher des Volkswagen Nachhaltigkeitsbeirats.**



Diess dankte dem Nachhaltigkeitsbeirat für die bisherige Zusammenarbeit. Bei der Aufarbeitung der Dieselkrise und Formulierung der Integritätsgrundsätze habe das unabhängige Gremium wichtige Impulse gegeben. Der Nachhaltigkeitsbeirat habe zudem durch intensive Diskussionen die Klimaziele und die Dekarbonisierungsstrategie im Konzern mitbegleitet. Das Ziel: Bis 2050 will der Volkswagen Konzern bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral sein.

Der international besetzte Nachhaltigkeitsbeirat wurde 2016 zur Unterstützung des Konzerns bei strategischen Themen der Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verant-

wortung berufen. Das nunmehr aus neun Experten bestehende Gremium agiert unabhängig und bringt sich mit weitgehenden Informations-, Konsultations- und Initiativrechten in die Entscheidungsfindung ein.

Auf der Agenda des Dialogs mit dem Nachhaltigkeitsbeirat stehen die von Diess und dem Beirat angestoßene CEO Alliance for Reform, Resilience and Recovery (R3) zur Unterstützung des EU Green Deal, Aspekte der Corporate Governance und Integrität, Beschäftigung in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung und E-Mobilität sowie nachhaltiges Handeln in internationalen Märkten.

## Das sind die neuen Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats:

**Rebecca Harms** war von 2004 bis 2019 Mitglied des Europäischen Parlaments. Sie wirkte in dieser Zeit insbesondere auf strengere Umwelt- und Verbraucherschutzstandards in der Europäischen Union hin. Harms war unter anderem Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE), im Untersuchungsausschuss zu Emissionsmessungen in der Automobilindustrie (EMIS) sowie im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI). Ihre politische Karriere begann Harms 1994 als Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag.



Rebecca Harms

**Magdalena Gerger** ist seit 2009 CEO und Präsident der schwedischen Systembolaget AB. Das Unternehmen dient als Instrument der staatlichen Alkoholpolitik und verfolgt das Ziel, den Alkoholkonsum in Schweden einzudämmen. Zu den Schwerpunkten von Magdalena Gergers Handeln zählt die konsequente Stärkung von Arbeitgeberattraktivität und Unternehmenskultur sowie der Dialog zwischen Unternehmen und Gesellschaft. Zuvor war sie in leitenden Funktionen internationaler Lebensmittel- und Konsumgüterkonzerne tätig, unter anderem bei Arla Foods, Nestlé und ICI Paints. Ihre berufliche Karriere begann Gerger 1990 als Unternehmensberaterin in London.



Magdalena Gerger



### HERBERT DIESS, Vorstandsvorsitzender:

„Bis 2050 will der Volkswagen Konzern bilanziell CO<sub>2</sub>-neutral sein. Wir haben einen klaren Plan und konkrete Maßnahmen, um dorthin zu kommen. Doch es sind noch große Anstrengungen erforderlich. Umso wichtiger sind daher die Beiträge und Impulse des Nachhaltigkeitsbeirats. Wir brauchen diese kritische Begleitung. Ich freue mich deshalb sehr, dass Rebecca Harms und Magdalena Gerger das Gremium verstärken. Frau Harms wird uns mit ihrer umweltpolitischen Erfahrung auf EU-Ebene voranbringen, Frau Gerger ist ein Vorbild für nachhaltige Unternehmensführung.“



### GEORG KELL ist der Gründungsdirektor des United Nations Global Compact und Sprecher des Nachhaltigkeitsbeirats:

„Im Nachhaltigkeitsbeirat verbinden wir unser Mandat mit der Aufgabe, unsere Forderungen klar zu artikulieren und ins Unternehmen hinein zu adressieren. Wir sehen, dass Nachhaltigkeit als strategisches Ziel mittlerweile im Volkswagen Konzern fest verankert ist. Wir freuen uns, diesen Weg weiter zu begleiten. Denn das Beste, was Volkswagen für den Klimaschutz tun kann, ist eine Vorreiterrolle zu übernehmen und zu zeigen, dass es geht.“



### Nachhaltigkeitsbeirat

Mehr Infos über den Nachhaltigkeitsbeirat finden Sie hier: <https://www.volkswagenag.com/de/sustainability/sustainability-council.html>

Den Nachhaltigkeitsbericht 2019 finden Sie hier: <https://www.volkswagenag.com/de/sustainability/reporting.html>

## Group Environmental Talk: Klimawandel ist auch eine Chance

Gesprächsrunde über das Umweltleitbild „goTOzero“, Klimaziele und Elektrifizierung

**W**elche Umweltschutzziele hat sich Volkswagen gesetzt? Welchen Stellenwert hat die Elektromobilität? Welchen Beitrag kann die Produktion und Logistik leisten? Über diese und weitere Themen sprachen Mitte September Vorstände, Top-Manager und Betriebsratsvertreter beim „Group Environmental Talk“ in der Autostadt. Beschäftigte konnten die Veranstaltung live im 360° Volkswagen Net und in der 360° Volkswagen App verfolgen und Fragen stellen. 360° bringt die wichtigsten Aussagen.

„Wir müssen den Klimawandel als Chance für neue Technologien und Geschäftsmodelle begreifen. Umweltschutz bedeutet nicht zwingend Verzicht: E-Autos, die mit Strom aus regenerativen Energien geladen werden, ermöglichen auch zukünftig individuelle Mobilität.“

Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender



„Wir denken Umweltschutz gesamtheitlich: von der Entwicklung, den Rohstoffen, der Herstellung, vom Betrieb unserer Produkte bis zum Recycling.“

Oliver Blume, im Konzern zuständig für den Umweltschutz



„Nachhaltiges Handeln ist Führungsaufgabe. Zu Integrität gehört immer auch die Frage: Ist meine Entscheidung mit dem Umweltschutz vereinbar? Unsere Führungskräfte sollen dabei auch ein offenes Ohr für ihre Beschäftigten haben, wenn diese Bedenken äußern.“

Hiltrud D. Werner, Konzernvorständin für Integrität und Recht

„goTOzero‘ ist nicht nur ein Versprechen, dass wir verantwortungsbewusst mit den Themen der Nachhaltigkeit umgehen, sondern es wird auch von Kollegen und Kolleginnen aktiv eingefordert und mitgestaltet. Unser Anspruch muss sein, mehr zu machen, als Gesetze uns vorschreiben. Für uns ist eins klar: Beschäftigungssicherung und Umweltschutz können Hand in Hand gehen.“

Dirk Rosenau-Tornow, Geschäftsführer Konzernbetriebsrat



Die Gesprächspartner beim „Group Environmental Talk“ in der Autostadt: Ulrich Widmann (von links), Jürgen Rittersberger, Michael Jost, Herbert Diess, Hiltrud D. Werner, Oliver Blume, Gerd Walker und Dirk Rosenau-Tornow.

# Kleinste Einheit im System

Die Batteriezelle – Schlüsseltechnologie für die Elektromobilität

Mit dem Modularen Elektrifizierungsbaukasten (MEB) und dem ersten Modell auf dieser Basis, dem ID.3<sup>1</sup>, hat für die Marke Volkswagen und den gesamten Konzern ein neues Kapitel der Mobilität begonnen. Für den Betrieb dieser E-Fahrzeuge wird Strom benötigt – gespeichert in einer Antriebsbatterie, die aus mehreren in Modulen verschalteten Batteriezellen besteht. Diese Zellen sind die Schlüsselkomponente des E-Fahrzeugs und machen rund 40 Prozent der Wertschöpfung aus.

## Der Stoff, aus dem die Zelle besteht

Alle großen Batteriezellhersteller verwenden für den Automobilbereich Zellen auf Lithium-Ionen-Basis. Wesentliche Bestandteile sind eine Lithium-Metalloxid-Verbindung auf der Kathode und Graphit auf der Anode. Weitere Zellbestandteile sind Trägerfolien aus Kupfer beziehungsweise Aluminium, ein dazwischenliegender Separator und ein flüssiger Elektrolyt (siehe Infokasten).

Je nach Hersteller sind jedoch die verwendeten Zellfor-

mate unterschiedlich: Man unterscheidet die Rundzelle, die prismatische und die Pouchzelle. Alle drei haben Vor-, aber auch Nachteile: Für die Nutzung im automobilen Bereich sind besonders die Kriterien Leistung, Energie, Kosten, Sicherheit und Lebensdauer relevant. Volkswagen hat sich in

seinen E-Fahrzeugen für den Einsatz von Pouch- und prismatischen Zellen entschieden, mit denen sich in Summe die beste Performance über alle Kriterien erreichen lässt. So kann der hohe Bedarf an Zellen gedeckt, der Wettbewerb am Markt aufrechterhalten und die Zukunftsfähigkeit gesichert werden.

## Auf Augenhöhe mit den Batteriezellherstellern

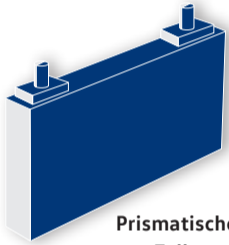
Konzernweit wird Know-how und Kompetenz zur Lithium-Ionen-Technologie im Center of Excellence Batteriezelle (CoE) am Komponenten Standort Salzgitter gebündelt: Entwicklung, Erprobung, Pilotfertigung und Qualitätssicherung der Batteriezelle finden dort statt. So kann der Konzern bei der



Die Pouchzelle: Sie wird zum Beispiel im ID.3 verwendet.



Rundzelle



Prismatische Zelle

Weiterentwicklung künftiger Zellen eigene Standards setzen. Mit Beginn der Pilotfertigung von Batteriezellen Ende 2019 wird am Standort auch das Wissen über nachhaltige Fertigungsprozesse weiter optimiert. Ziel ist, mit den gewonnenen Erfahrungen in Zukunft die gesamte Wertschöpfungskette der Batterie zu beherrschen.

In Konsequenz entsteht bis 2024 mit dem Joint Venture Northvolt Zwei in Salzgitter auch die erste eigene Batteriezellfertigung des Volkswagen Konzerns.

## Der Weg in die Zukunft

Die Weiterentwicklung künftiger Zellen zielt auf eine Erhöhung der Energiedichte bei gleichzeitiger Reduzierung des Gewichts. So verfügt die heute im MEB verwendete Pouchzelle über eine Energiedichte von rund 260 Wh/kg – Verbesserungen können hier nur noch



Pouchzelle

Zum Geschäftsfeld Batteriezelle von Group Components und dem Joint Venture Northvolt Zwei lesen Sie im Komponentenbuch Seite 18–19.

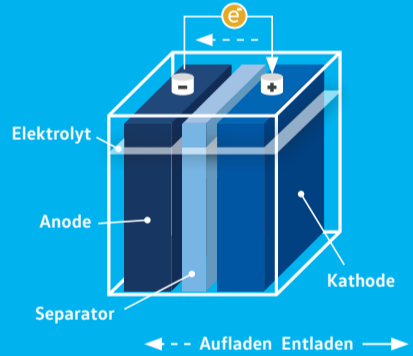
durch eine Veränderung der Zellchemie erzielt werden. Eine deutliche Erhöhung der Energiedichte verspricht hingegen die Feststoffzellen-Technologie. Durch das Fehlen eines flüssigen Elektrolyts kann auf das Graphit in der Feststoffzelle verzichtet werden. In der Folge sind höhere Reichweiten bei kürzerer Ladedauer sowie Gewichts-, Volumen- und Kostenvorteile möglich. Daran forscht Volkswagen gemeinsam mit dem US-Start-up QuantumScape in einer strategischen Partnerschaft.

## So funktioniert die Batteriezelle

Als kleinste Einheit in einem Batteriesystem kann die Batteriezelle Energie speichern und wieder abgeben. Sie wandelt elektrische in chemische Energie (Laden) – und umgekehrt (Entladen). Kernbestandteil sind dabei zwei Elektroden: die Anode und die Kathode. Beide trennt ein für

Lithium-Ionen durchlässiger Separator. Alles umgibt eine leitfähige Flüssigkeit – der Elektrolyt. Beim Laden wandern Lithium-Ionen von der Kathode in Richtung Anode und geben Elektronen an die Kathode ab. Dabei passieren sie den Separator und nehmen an der Anode Elektronen auf. Beim Entladen wandern Lithium-Ionen zurück in Richtung

Kathode, wobei der abgegebene Strom für Energieverbraucher genutzt werden kann. Im ID.3 ist die Batteriezelle als Pouchzelle ausgelegt. Aktuell werden im MEB-Batteriesystem mehrere dieser Zellen eingesetzt. Mehrere Zellen werden zu einem Modul und mehrere Module zu einem Batteriesystem verschaltet.



## Weitere Informationen

Die ganze 360° Ausgabe der Komponente finden Sie unter: <https://bit.ly/31We6XT>



## Weitere Themen aus Group Components

**Stark in die Zukunft:** Die Corona-Pandemie hat große globale wirtschaftliche Auswirkungen – auch auf den Volkswagen Konzern. Damit die Komponente auch weiterhin zukunfts- und wettbewerbsfähig aufgestellt ist, startet das Programm „Reshape ONE MISSION 2025“.

**Transform Minds und Meisterjahr:** Die Bewerbungsphase für die dritte Runde der Transform Minds „The Battle“ ist abgeschlossen: Anfang Oktober starten die 30 neuen Transform Minds.

Und auch das Meisterjahr der Komponente geht weiter – mit digitalen Workshops und einer Kampagne in den Werken.

**Die Batterie-Spezialisten:** Know-how und Innovationskraft zur Batterie wird konzernweit bei Group Components gebündelt. Für das Thema Batteriezelle gibt es seit dem 1. Januar ein eigenes Geschäftsfeld, das von Frank Blome geleitet wird.



**Starke Leistung:** Die Kollegen aus Polkowice und Salzgitter erreichen 100 Prozent beim Qualitätszertifizierungsaudit.

# Projekt Pegasus erfolgreich abgeschlossen

Geschäftsfeldübergreifendes Team arbeitete an hochintegriertem Systemansatz für elektrischen Antriebsstrang

Von Motor bis Fahrwerk, von E-Antrieb bis Lenkung: Group Components fertigt für die Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns zahlreiche Komponenten. Neben der Fertigung von Einzelkomponenten wird mit Blick auf den externen Wettbewerb zunehmend auch

eine Erweiterung als Systemlieferant angestrebt.

Dafür wurde ein Projekt-Team in der Komponente ins Leben gerufen: Unter der Leitung von Karsten Köllner haben zwölf Kollegen aus der Komponente geschäftsfeldübergreifend an einem hochintegrierten Systemansatz

für den elektrischen Antriebsstrang mit E-Antrieb, Hochvolt(HV)-Batterie und weiteren Nebenaggregaten gearbeitet.

Dabei lag der Fokus des Teams auf fünf Punkten:

1. Ganzheitliche Optimierung des Systems „Elektrischer Antriebsstrang“
2. Erarbeitung verschiedener Integrationskonzepte
3. Hochintegriertes Modul zum Thermomanagement
4. Optimale Ausnutzung und Kombination von Steuergeräten
5. Integrierte Funktions- und Softwarearchitektur

Der Ansatz sieht eine deutliche Reduzierung von

HV-Leitungen, Steckern, Kühlleitungen, Steuergeräten und des Gewichts beim elektrischen Antriebsstrang vor. Die bislang erarbeiteten Ergebnisse zeigen, dass durch funktionale und mechanische Integration deutlich Kosten und Bauraum eingespart werden können. Im Zuge dessen prüft das Team, ob der Ansatz auch für folgende Generationen des Modularen Elektrifizierungsbaukastens (MEB) einsetzbar ist. Bereits Anfang Juli wurde das Projekt Herbert Diess und dem Konzernvorstand im Rahmen des Tech Days von Group Components vorgestellt und die Vorgehensweise bestätigt. Auch die ersten Patentanmeldungen sind eingereicht, und der erfolgreiche Projektabschluss steht unmittelbar bevor. Die erarbeiteten Konzepte sollen mit Unterstützung des Innovationsfonds I weiterentwickelt werden.



Im Fokus: der elektrische Antriebsstrang im Auto.

Neben der geschäftsfeldübergreifenden Zusammenarbeit hat das Projekt vor allem von der frühen Beteiligung der Fachbereiche Entwicklung, Value Engineering, Beschaffung, CoE und der Baureihe profitiert. Die interdisziplinäre Projekt- und Entwicklungsarbeit wurde mithilfe agiler Methoden unter Begleitung des Agile Center of Excellence durchgeführt. Auch das offene Konzept der Halle 6, dem Group Components Headquarter in Wolfsburg, haben die Kollegen bei ihrer Arbeit, ergänzt um digitale Workshops, genutzt.

## Das Pegasus Projekt-Team der Komponente



Teamwork: Die Kollegen haben die Projektarbeit neben ihren eigentlichen Aufgaben in den Geschäftsfeldern geleistet.



## Vier rein elektrische SUV-Modelle für den chinesischen Markt angekündigt

China-Chef Stephan Wöllenstein: Volkswagen jetzt Nummer eins für Käufer von SUVs

**B**is Ende kommenden Jahres soll die Palette der Sport-Utility-Fahrzeuge in China von heute zehn auf dann zwölf Modelle wachsen. Das kündigte Stephan Wöllenstein, Vorstandsmitglied der Marke Volkswagen und CEO der Marke in China, in dieser Woche bei einer Präsentation in Chengdu/China an.

„Volkswagen bleibt die klare Nummer eins für chinesische Autokäufer. Jetzt sind wir auch die Nummer eins für die Käufer von SUVs“, sagte er. Bis Ende 2021 werde Volkswagen in China darüber hinaus weitere vier rein elektrische SUVs aus der ID-Familie auf den Markt bringen. „In China bietet Volkswagen sein

breitesten SUV-Portfolio weltweit an. Dies unterstreicht einmal mehr die Bedeutung Chinas für unsere Marke“, so Wöllenstein.

### So sieht der Plan für die neuen Modelle konkret aus

Noch in diesem Jahr wird der Tiguan X auf den Markt kommen. Die Serienversion des großen Crossover SMV Concept soll im Jahr 2021 debütieren. Im Jahr 2022 wird dann ein weiteres großes SUV auf dem Markt erscheinen. Neben dem Tiguan L PHEV und dem Tayron GTE folgt auch das Flaggschiff Touareg PHEV Plug-in-Hybrid-SUV.



Starke Truppe: Noch in diesem Jahr wird der Tiguan X auf den Markt kommen und das Angebot vergrößern.



Vorstandsmitglied der Marke Volkswagen und CEO der Marke in China: Stephan Wöllenstein.



Unterwegs: Präsentationsfahrt durch die Berge bei Chengdu.

„Volkswagen bleibt die klare Nummer eins für chinesische Autokäufer. Jetzt sind wir auch die Nummer eins für Käufer von SUVs.“

Stephan Wöllenstein

Anzeige

### Vertrieb an Mitarbeiter (WA-Verkauf)

# Der Golf GTE Power und Effizienz

Jetzt bestellen

Bei Kauf Umweltbonus sichern



Der Golf GTE ist ab sofort im Mitarbeiter-Leasing, Neuwagenkauf und Neuwagenkauf mit Rückgaberecht bestellbar. Darüber hinaus wird eine eHybrid Variante auf der Style-Line angeboten.

Golf GTE 1,4 l eHybrid OPF 110 kW (150 PS) / 70 kW (95 PS) 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe DSG Super 95 Kraftstoffverbrauch kombiniert: 1,7 l/100 km und CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 38 g/km, Strom Kraftstoffverbrauch kombiniert: 12,4 kWh/100 km Effizienzklasse: A+

Abbildung zeigt ggf. Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

kundencenter.volkswagen.de

# Echt abgefahren – Deutschlands größtes 5G-Netz.

Sichern Sie sich die passenden Tarife und Endgeräte zu Vorteilspreisen:  
exklusiv für alle Mitarbeiter und Familienangehörigen der Volkswagen AG.

Schneller  
surfen, streamen,  
spielen, sparen:

**5G**

## Informieren lohnt sich!

- Online-Portal: [www.telekom.de/vw-mitarbeiterangebot](http://www.telekom.de/vw-mitarbeiterangebot)
- Kostenfreie Mitarbeiter-Hotline: **0800 3300 34531**
- Persönliche Beratung in allen Telekom Shops vor Ort:  
[www.telekom.de/terminvereinbarung](http://www.telekom.de/terminvereinbarung)
- E-Mail: [rv-mitarbeiterangebote.gk@telekom.de](mailto:rv-mitarbeiterangebote.gk@telekom.de)

Ihre Vorteilsnummer: **44000**



ERLEBEN, WAS VERBINDET.



## 40.000. Flying Spur ist gebaut

*Limousine entsteht in Handarbeit*

**40.000 Modelle** der Luxus-Sportlimousine Flying Spur hat Bentley in Crewe hergestellt. Diese Rekordmarke knackte die britische Nobelmarke im August. Die erste Generation des Luxus-Sportwagens wurde 2005 eingeführt. Inzwischen hat sich für die dritte Generation so gut wie alles geändert – sogar der Name. Die erste Generation hieß noch Bentley Continental Flying Spur. Heute hat der Flying Spur 467 kW / 635 PS, sprintet in 3,8 Sekunden von null auf 100 km/h und kommt auf eine Höchstgeschwindigkeit von 333 km/h.

Alle drei Modelle wurden gezeichnet, konstruiert und hergestellt in der Heimat aller Bentley: im englischen Crewe. Dort feierten die Bentley Mitarbeiter den Rekord ihres Flaggschiffs. 250 Mitarbeiter fertigen den Flying Spur in etwa 100 Stunden – in Handarbeit.



In Handarbeit: Die Mitarbeiter bauen den Flying Spur in etwa 100 Stunden.



## Kult-VWs werden zu Playmobil-Miniaturen

*Anfang 2021 kommen die VW-Klassiker Käfer und Bulli ins Sortiment*

### Playmobil und Volkswagen

bringen im nächsten Jahr zwei Kultautos erstmalig ins Playmobil-Format – den Bulli und den VW Käfer. Der Playmobil T1 Camping Bus wird mit Sitzbereich, Reiseküche und Liegefläche ausgestattet sein.

Der Käfer kommt mit Dachgepäckträger und viel Zubehör für einen Familienausflug. Wann die beiden Klassiker als Playmobil-Miniaturen bei Volkswagen Zubehör und im freien Handel zu kaufen sind, steht noch nicht fest.



Bald auch bei Playmobil – Käfer und Bulli.



## Porsche startet neuen Podcast „9:11“

„9:11“ heißt das neue Audioformat von Porsche. Im ersten Podcast spricht Kommunikationschef Sebastian Rudolph mit dem ehemaligen BILD-Chefredakteur

Kai Diekmann und Porsche Chef Oliver Blume über Corona und die Folgen. Man findet den Podcast auf Spotify, Apple Podcasts oder im Porsche Newsroom.



Der Skoda Enyaq iV: das erste E-Auto aus Mladá Boleslav.

## Die Weltpremiere des Skoda Enyaq iV

*In Prag zeigte Skoda das erste MEB-Modell*

**Der Skoda Enyaq iV** wurde Anfang des Monats in Prag erstmals der Weltöffentlichkeit gezeigt. Das SUV ist das erste E-Auto von Skoda, das auf dem Modularelektrifizierungsbaukasten (MEB) steht. Es wird mit zwei Antriebsvarianten, drei Batteriegrößen, Heck- oder Allradantrieb sowie fünf Leistungsstufen von 109 bis 225 kW (148 bis 306 PS) auf den Markt kommen. Der in Mladá Boleslav gefertigte Enyaq iV kommt auf eine voll alltagstaugliche Reichweite von bis zu 510 Kilometern im WLTP-Zyklus. Ein besonderes Highlight ist die exklusive, auf 1.895 Exemplare limitierte Enyaq iV Founders Edition. Sie steht für das große Ju-

biläum der Marke in diesem Jahr: Skoda feiert die Gründung durch Václav Laurin und Václav Klement vor 125 Jahren. Thomas Schäfer, Vorstandsvorsitzender von Skoda, sagt: „Mit dem Enyaq iV beginnt für Skoda



eine neue Zeitrechnung.“ Und er fügte hinzu: „Ich danke der gesamten Mannschaft, die den Enyaq iV auf die Räder gestellt hat. Es ist ein tolles Auto geworden und ich bin stolz auf das Team.“



## CO<sub>2</sub> unter die Erde

*Anlage auf Island filtert CO<sub>2</sub> aus der Luft*

**Audi** speichert zusammen mit dem Schweizer Start-up Climeworks CO<sub>2</sub> unter der Erde. Auf Island entsteht die weltweit größte Direct Air Capture and Storage-Anlage zur Versteinigung von atmosphärischem CO<sub>2</sub>. Im Jahr wird die Anlage 4.000 Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Luft filtern und unter der Erde mineralisieren. 1.000 Tonnen davon entfernt Climeworks im Namen von Audi aus der Atmosphäre und speichert sie dauerhaft unter der Erde. Um diese Menge auf natürlichem Weg zu binden, wären 80.000 Bäume notwendig.

Die Anlage saugt Luft an und leitet sie in den CO<sub>2</sub>-Kollektor, in dessen Innerem sich ein spezielles Filtermaterial befindet, das das in der Luft enthaltene CO<sub>2</sub> bindet. Ist dieser Filter mit CO<sub>2</sub> gesättigt, wird er auf 100 Grad Celsius erhitzt. Die CO<sub>2</sub>-Moleküle werden so herausgelöst. Danach strömt Wasser durch die Anlage und befördert das Kohlenstoffdioxid ca. 2.000 Meter tief unter die Erde. Dort reagieren die CO<sub>2</sub>-Moleküle mit dem Basaltgestein und wandeln sich über Jahre zu Carbonaten. So wird das CO<sub>2</sub> dauerhaft unterirdisch eingelagert.



Anlage auf Island: Audi speichert CO<sub>2</sub> unter der Erde.



## 3D-Druck spart viel Zeit

*Werkzeuge entstehen in 15 Stunden*



Im 3D-Druck-Labor: Bauteile entstehen wesentlich schneller.

**Im 3D-Druck-Labor** bei Seat entstehen Prototypen und Bauteile für Abteilungen wie Design, Produktion und Logistik zum Teil um das Zehnfache schneller. Die 3D-Druck-Technik spart viel Zeit und schafft Flexibilität in der Entwicklung und Produktion eines Fahrzeugs.

Neun Drucker stehen im 3D-Druck-Labor von Seat. 80 Prozent der dort gedruckten Teile sind Prototypen für die Fahrzeugentwicklung. Aber es werden auch maßgefertigte Werkzeuge und Gegenstände

für die Montagelinie erstellt. Der wichtigste Vorteil der 3D-Technologie ist die Geschwindigkeit, mit der die Teile gefertigt werden. Beispiel Außenspiegel: Beim herkömmlichen Verfahren muss zuerst eine Form für den Spiegel hergestellt werden,

was Wochen dauern kann. Die 3D-Druck-Techniker erhalten jetzt eine Datei mit dem Design und senden sie genau wie ein Dokument zum Drucker. Nach etwa 15 Stunden ist das Teil fertig. Wenn man den Spiegel erneut ändern will, kostet die Herstellung der Form aber nicht nur wieder viel Zeit, sondern natürlich auch Geld und Ressourcen. Für den 3D-Druck reicht es, die Designdatei zu ändern. Bei Seat soll die 3D-Technologie in Zukunft in noch größerem Umfang zum Einsatz kommen.



In der Auslieferung: der Divo mit den auffälligen Heckleuchten.

## Bugatti Divo: Auslieferung hat begonnen

**Die Auslieferung** des Bugatti Divo hat begonnen. Im August haben die ersten Super-Sportwagen das Atelier in Molsheim verlassen. Die ganze Serie ist auf 40 Modelle limitiert. Der Bugatti Divo hat einen 8-Liter-W16-Motor mit 1.500 PS an Bord. Die Top-Geschwindigkeit liegt bei 380 km/h. Benannt ist der Super-Sportwagen nach dem französischen Erfolgsrennfahrer Albert Divo, der zeitweise auch Werksfahrer bei Bugatti war. Der Bugatti Divo kostet rund fünf Millionen Euro.

**VOLKSWAGEN  
FINANCIAL SERVICES**  
THE KEY TO MOBILITY



Z.B.  
**5.000,- €**  
für nur  
**68,16 € mtl.<sup>1</sup>**

Mandy Rohde, Filiale Wolfsburg

# Mandy weiß vielleicht nicht alles – aber alles über Kredite!

## Der Ratenkredit der Volkswagen Bank.

**Auf einen Blick:**

- Nettodarlehensbetrag (Kreditbetrag) zwischen 1.000,- Euro und 50.000,- Euro
- Laufzeit frei wählbar zwischen 12 und 120 Monaten
- Effektiver Jahreszins von 2,99 % bis 6,99 %<sup>2</sup>
- Sollzinssatz (gebunden) von 2,95 % bis 6,78 % p. a.



Filialen

Kommen Sie vorbei – wir beraten Sie gern.  
Terminvereinbarung 0531 212-859559  
[termine.vwbank.de](https://termine.vwbank.de)



Telefon

0531 212-859504  
Mo. – Fr.: 8.00 – 20.00 Uhr  
Sa.: 9.00 – 15.00 Uhr



Online

[www.vwfs.de/ratenkredit-konzern](https://www.vwfs.de/ratenkredit-konzern)



Dies ist ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH.

<sup>1</sup>Repräsentatives Berechnungsbeispiel: Nettodarlehensbetrag (Kreditbetrag) 5.000,- Euro, Sollzinssatz (gebunden) 3,92 % p. a., effektiver Jahreszins 3,99%, Vertragslaufzeit 84 Monate, Gesamtbetrag 5.725,44 Euro, 84 monatliche Raten à 68,16 Euro, Bonität vorausgesetzt.

<sup>2</sup> Zinssatz ist bonitäts- und laufzeitabhängig. Stand: September 2020

## California Feeling jetzt auch im Caddy

Nach Bulli und Crafter kommt nun der Caddy als California – der punktet mit cleveren Details wie einer neuen Miniküche

California – bei diesem Wort bekommen Globetrotter sofort gute Laune. Ein Name, der nach Abenteuer und Fernweh klingt. Denn „der California“, das ist – natürlich – die Camper-Version des Bulli. Eine Ikone, die im Alltag professionell ihren Job erledigt und in der Freizeit der ideale Begleiter für jede Reise ist. 2019 hat Volkswagen Nutzfahrzeuge das Konzept des perfekt durchdachten Raums auf den Crafter übertragen und damit den Grand California auf große Fahrt geschickt. Jetzt folgt – als Camper-Highlight des Jahres 2020 – der neue Caddy California. Der Nachfolger des Caddy Beach transferiert die California-Philosophie konsequent in die kompakte Klasse. Die Medien konnten im Rahmen der Weltpremiere schon mal die Fakten begutachten. Beispiel „auto motor und sport“: „Caddy California – das klingt nicht nur phonetisch besser, sondern ist auch aus Familiengründen nachvollziehbar.“ Denn nun ist unter der Kultbezeichnung California eine ganze Reisemobil-Familie entstanden, die für jedes Budget den richtigen Camper bereithält.

Der Caddy California basiert auf der neuen, fünften Generation des vielseitigen Stadtlieferwagens und Kompaktvans. Damit ist er das erste Reisemobil, das die Vorteile des Modularen Querbaukastens (MQB) nutzt: neuste Technologien – etwa ein digitalisiertes Cockpit und Assistenzsysteme im Stil des „Travel Assist“ (assistiertes Fahren) – sowie ein deutliches Plus an Raum. Auf den Markt kommen wird der Caddy California noch 2020; eine Version mit verlängertem Radstand folgt 2021.



Der neue Caddy California: ein Highlight ist das Zeltsystem mit „Luftgestänge“.

### Hoher Schlafkomfort wie im California 6.1 und Grand California

Im Fond überzeugt der Caddy California mit seiner konsequent durchdachten Reisemobil-Ausstattung. Dazu gehört ein neues, ausklappbares Bett. Es bietet den gleichen guten Schlafkomfort wie die Pendants im California 6.1 und Grand California; mit 1.980 × 1.070 mm ist das Schlafgemach auch ähnlich groß. Zusammengefaltet verkürzt sich das Bett auf ein Drittel und liegt kompakt über dem Kofferraum.

Ein Novum in dieser Klasse ist die optionale Miniküche. Sie wird bei geöffneter Heckklappe nach hinten aus dem Wagen gezogen. Vorteil: die volle Stehhöhe beim Kochen. Ebenfalls neu: ein 1,4 m<sup>2</sup> großes Panoramadach. Es ermöglicht bei Nacht den Blick in



Einfach aus dem Heck gezogen: die neue, optionale Miniküche.

die Sterne und flutet tagsüber den Innenraum mit Licht. Praktisch: Campingstühle und ein Campingtisch – die Klassiker aus dem Bulli – können nun schnell in einer neuen Tasche unter dem Bett verstaut werden. Ein Zubehör-Highlight ist das neue Zeltsystem. Es wird mit dem Caddy Heck

verbunden, kann aber auch separat genutzt werden, da es eine freistehende Zeltanlage ist. Das Fazit von „auto motor und sport“: „Für Solo-Camper, frisch Verliebte und junge Familien ist der Caddy California damit eine interessante Alternative im boomenden Campervan-Segment.“



In der neuen Logistikhalle im Werk Poznań: Carsten Intra (links) und Josef Baumert (Mitte).

### Antrittsbesuch bei VWP

Anfang September besuchte CEO Carsten Intra die Werke in Poznań und Września. Mit dabei waren auch Produktionsvorstand Josef Baumert und Beschaffungsvorstand Karl Bernqvist. Begrüßt wurde der Besuch aus Hannover von VWP-Chef Dietmar Mnich und Stefanie Hegels, Leiterin des Werks in Września. Neben Stationen unter anderem im Karosseriebau, in der Montage und beim Anlaufmanagement nutzte der neue VWN-Chef die Gelegenheit für eine kleine Testfahrt im neuen Caddy. „Ich war sehr beeindruckt von den Werken und der Innovationskraft der Kolleginnen und Kollegen hier in Polen“, sagte Intra zum Ende des Besuchs.



Angleridylle: der Multivan als Begleiter in der Freizeit.

### Jubiläen für T4 und Multivan

Die große Bulli-Fangemeinde feiert im September gleich zwei Jubiläen: Vor 35 Jahren wurde der erste Volkswagen Bus als Variante Multivan vorgestellt – damals auf Basis des T3. Die vierte Generation (T4) wurde vor 30 Jahren erstmals vorgestellt. Der Multivan: ein Crossover aus Pkw, Van und Camper – multivariabel. 1985 präsentierte Volkswagen ihn als Weltpremiere auf der IAA in Frankfurt am Main auf Basis des T3. Der Multivan avancierte schnell zur Ikone der europäischen Vans und ist bis heute bei den Kunden beliebt und einzigartig.



Auch als Nutzfahrzeug ein Erfolg: der T4, hier als Pritschenversion mit DoKa.

## Erste virtuelle Reisemobil-Messe

Besucher lernen unsere Camper digital und per Live-Stream kennen



Erster gemeinsamer Auftritt: die neue California-Familie mit Caddy, California 6.1 und Grand California.

Hereinspaziert: der virtuelle Messestand für Reisemobile von VWN (QR-Code scannen und direkt auf den Stand surfen).



Die digitale und die reale Welt verschmelzen auf dem ersten virtuellen Messestand für Reisemobile. In einem ungewöhnlichen Jahr bietet Volkswagen Nutzfahrzeuge dabei allen Vanlife-Fans und Globetrottern die Möglichkeit, die aktuellsten Reisemobile kennenzulernen. Das Messe-Highlight ist der neue Caddy California. Ebenfalls im digitalen Fokus: California 6.1 und Grand California.

Die Reisemobile sind dreidimensional per Computer „gerechnet“ – also

digital dargestellt. Dadurch können sie auf dem Rechner, Tablet oder Smartphone betrachtet werden. Gleichzeitig existiert der Messestand aber auch real – in Hannover. Vor Ort dabei: VWN-Produktexperten mit Datenbrillen. Sie holen die Online-Besucher per individuellem Live-Stream auf die Messe.

Doch klappt es wirklich, eine Messe ins Internet zu verlegen? Dazu Wiebke Fastenrath (Foto), Leiterin des Messe- und Kongressteams im Marketing: „Wir



haben uns daran orientiert, was es auf einem echten Messestand gibt, und dann überlegt, wie wir das bestmöglich virtuell umsetzen können.“ Das Ergebnis: eine Fusion von virtueller und realer Welt. Wiebke Fastenrath: „So bieten

wir unseren Kunden exklusive Inhalte und den direkten Kontakt zu unseren Produktexperten. Inklusive Fahrzeugberatung – eben live per Datenbrille. Wir haben von allen Seiten ein tolles Feedback bekommen. Sowohl von den Besuchern als auch vom Handel, der ein positives Fazit zieht.“ Und deshalb geht es ab sofort virtuell weiter – mit einem Messestand als Ersatz für die IAA Nutzfahrzeuge. Er wird, wie die Reisemobil-Messe, bis zum 11. Oktober online sein.

„Plötzlich Frontantrieb“, hieß es 1990. „Der T4 ist da!“ Mit der Verlagerung des Motors nach vorne änderte sich alles: das Design, das Fahrwerk, die Motoren und das Raumangebot. Vor allem im Heck, wo beim T3 noch der Boxermotor einiges an Platz eingenommen hatte, stand nun deutlich mehr Volumen zur Verfügung. Der T4 wurde ab 1990 über 14 Jahre lang in Hannover produziert – so lange wie keine andere Bulli-Generation.



# Investition in eine erfolgreiche Zukunft

Volkswagen Nutzfahrzeuge ist mitten im Modernisierungsprozess für das Werk Hannover – ein klares Zeichen für die Zukunft des Standorts

Seit über 60 Jahren werden im Werk in Hannover-Stöcken nun schon Fahrzeuge produziert. Aber eine so intensive Modernisierungsoffensive in so kurzer Zeit gab es hier noch nie. Seit rund zwei Jahren wird die Produktion Schritt für Schritt modernisiert, umgebaut und erneuert. Denn 2022 werden bei uns in Hannover mit dem T6.1, dem T7 und dem

ID. BUZZ<sup>1</sup> drei Modelle zeitgleich in der Produktion über die Linien rollen. In einigen Bereichen, wie dem Kombifinish im Karosseriebau, sogar tatsächlich auf einem Band.

Hannover wird ab diesem Zeitpunkt ein Multi-Antriebs-Werk sein. Drei verschiedene Antriebe werden bei uns in der Produktion verbaut: sparsame

und moderne Verbrennungsmotoren (T6.1 und T7), ein effizienter Hybridantrieb (T7) und der durch Batterien gespeiste Elektromotor (ID. BUZZ). Der Konzern und die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge werden innerhalb von rund vier Jahren rund 1,8 Milliarden Euro in die Zukunft des Werks investiert haben.

„Wir werden zum Ende des

Modernisierungsprozesses nahezu jedes Teil in der Produktion angefasst haben“, sagt Produktionsvorstand Josef Baumert. Kein Bereich bleibt ausgenommen. Ein Beispiel dafür: der Karosseriebau. Hier haben bisher die größten Umbaumaßnahmen stattgefunden. Allein im Karosseriebau des T7 wurden rund 500 neue Roboter aufgebaut. Noch einmal die gleiche Menge wird für

den ID. BUZZ Karo-Bau gebraucht. „Bis 2021 werden wir unseren Karosseriebau einmal runderneuert haben“, so Baumert.

Im folgenden Schaubild haben wir zusammengefasst, was wir in Hannover in kürzester Zeit schon alles geschafft haben – und welche Maßnahmen noch vor uns liegen.

Eines ist klar: Hannover bleibt in Bewegung!



**Das haben wir schon geschafft:**

- Inbetriebnahme der neuen Einarbeitungspressen (Foto): Neue oder instandgesetzte Werkzeuge werden gecheckt, bevor sie in den Serienbetrieb gehen.

**Das kommt noch:**

- Einrichtung des automatischen Abstapels auf mehreren Pressenstraßen: Pressteile werden durch Roboter in Transport- und Lagergestelle abgestapelt.
- Aufbau einer neuen Schneidanlage (ersetzt sechs alte Anlagen).
- neuer Kran und Greifer in Feld A2.
- Demontage alter Anlagen und Flächensanierung für Logistikfläche: Der Materialfluss wird optimiert.

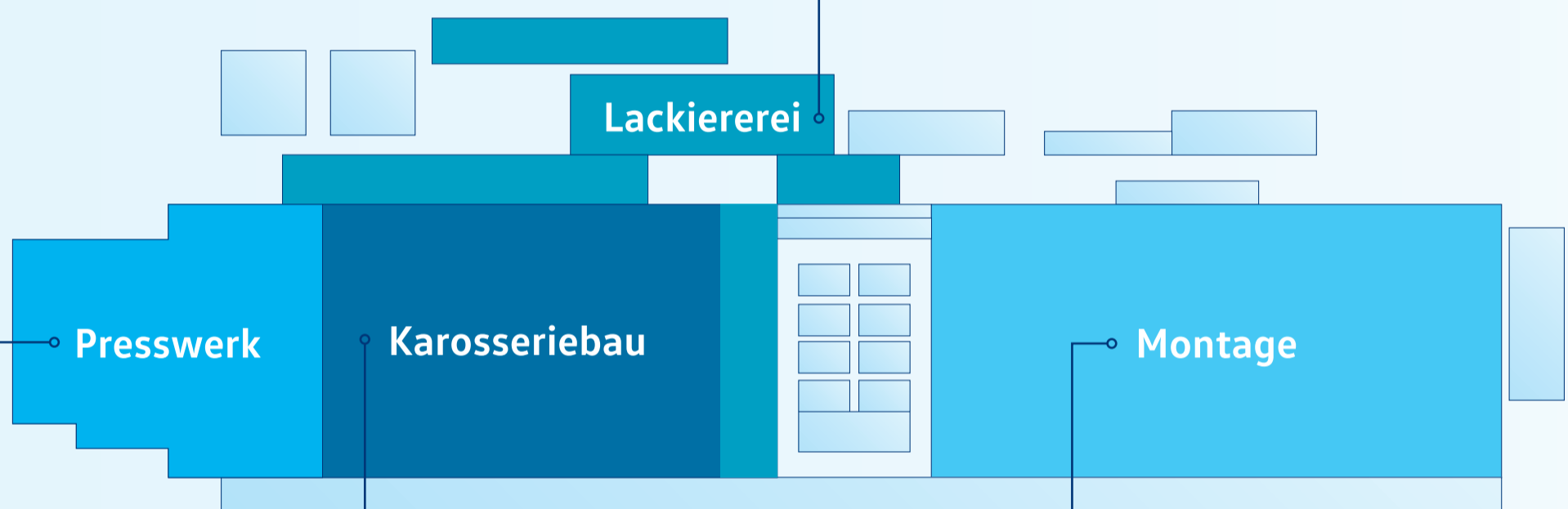


**Das haben wir schon geschafft:**

- Aufbau und Inbetriebnahme der neuen barrierefreien Decklacklinie (Foto): Damit erhöhen wir die Qualität und reduzieren den Verbrauch von Ressourcen. T7 und ID. BUZZ werden hier künftig ebenfalls lackiert.

**Das kommt noch:**

- neue BiColor-Lackieranlage.
- Aufbau neuer Anlagen zur Abdichtung und Konservierung für T7 und ID. BUZZ.
- Demontage von Amarok Anlagen: Die frei gewordenen Flächen werden durch den Karo-Bau und die Montage des ID. BUZZ genutzt.



**Das haben wir schon geschafft:**

- Demontage alter Anlagen: Hier steht jetzt der Karo-Bau für den T7 (Foto) mit einer Automatisierungsquote von bis zu 90 Prozent.
- Aufbau des Kombifinish für T6.1, T7 und ID. BUZZ: Alle Anbauteile werden automatisch montiert.

**Das kommt noch:**

- Aufbau Karo-Bau für den ID. BUZZ.
- Freistellung zusätzlicher Logistikflächen in Halle 1 – insgesamt fast 16.000 m<sup>2</sup> (das sind mehr als zwei Fußballfelder).



**Das haben wir schon geschafft:**

- Modernisierung der Montage und Integration von T7 Umfängen: Dabei wurde besonders das ergonomische Arbeiten in der Produktion berücksichtigt.
- Inbetriebnahme von autonom fahrenden Transportfahrzeugen in Bereichen der Montage zur Teileversorgung.

**Das kommt noch:**

- Einrüstung von Montageumfängen für den ID. BUZZ.

## Poznań: Umbau auf der Zielgeraden

Neue Hallen, Maschinen und Anlagen für den Caddy 5

Über zwei Jahre dauerte die Erweiterung des Werks in Poznań – jetzt sind die Vorbereitungen für die Serienproduktion des neuen Caddy so gut wie abgeschlossen. Während des Umbaus wurde unter anderem eine neue Logistikhalle errichtet, der Karosseriebau erweitert und das Werkgelände umgestaltet.

Dietmar Mnich, Vorstandsvorsitzender Volkswagen Poznań und Werkleiter Poznań: „Wir haben rund 90 Prozent der Investitionen für die Vorbereitung des Werks auf die Produktion neuester Fahrzeugmodelle, insbesondere des neuen Caddy, abgeschlossen.“

Heute ist das polnische Werk bis auf den letzten Feinschliff umgebaut,

der Caddy 5 kann kommen.

Ein Video von den Maßnahmen findet ihr auf YouTube. Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Hier geht's zum Video.



Modernste Prozesse mit hohem Automatisierungsgrad.

## Werkleiter dankt Beschäftigten

Zählpunkt 8 für den letzten Amarok aus Hannover – ID. BUZZ kommt 2022

Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die in der Amarok Fertigung beschäftigt waren“, sagt Werkleiter Thomas Hahlbohm. „Hier haben mehr als acht Jahre lang hunderte Nutzis mit Herz und Stolz tolle Fahrzeuge gebaut.“ Wo in Hannover bisher der Amarok gefertigt wurde, entsteht jetzt Platz für eines der wichtigsten Zukunftsmodelle im Konzern, den ID. BUZZ. „Wir haben herausfordernde Projekte im Anlauf, mit denen wir die Arbeitsplätze am Standort sichern. Wir in Hannover haben schon in der Vergangenheit gezeigt, dass wir mit unseren Aufgaben wachsen und die Projekte ins Ziel bekommen. Packen wir's an!“



Beschäftigte aus Produktion, Produktmanagement, Vertrieb und Planung kamen zum Abschiedsfoto mit dem letzten in Hannover gefertigten Amarok und dem Showcar des ID. BUZZ.

# „Die Menschen machen den Unterschied“

Mit Beschaffungsvorstand Karl Bernqvist sprachen wir über Lieferketten, sein Team und Corona-Herausforderungen

**K**arl Bernqvist ist der neue Beschaffungsvorstand bei VWN. Nach Karrierestationen bei Scania, MAN und Global Truck & Bus Procurement, dem Joint Venture von TRATON und Navistar, ist er seit Juli bei VWN tätig. Im 360°-Interview schildert er seine ersten Eindrücke bei uns Nutzis.

**Herr Bernqvist, Sie sind aus den USA nach Hannover zu VWN gekommen. Wie war Ihr Start?**

Ich hatte einen sehr guten Start. Ich bin stolz darauf, Teil dieses starken und sehr leistungsfähigen Teams zu sein. Die Sicherstellung der Qualität, bei Einhaltung der Belieferung von Produktionsmaterialien und der Erzielung von Materialkostenverbesserungen, ist in diesen Zeiten eine besonders große Herausforderung. Mein erster Eindruck von VWN und dem Beschaffungsteam ist, dass alle sehr engagiert und hochmotiviert sind. Hier wird funktionsübergreifend gearbeitet. Das stimmt mich zuversichtlich, dass wir alle vor uns liegenden Aufgaben meistern werden, auch wenn es nicht leicht wird.

**Als Vorstand für Beschaffung sind Sie für das Funktionieren der Lieferkette zuständig. Können Sie die Aufgaben der Beschaffung etwas konkreter beschreiben?**

Die Beschaffung spielt eine äußerst

wichtige Rolle, wenn es darum geht, Produkte mit einem sehr hohen Maß an Kundenzufriedenheit, Innovation und Qualität auf den Markt zu bringen. Darüber hinaus tragen wir eine große Verantwortung für die Kosten und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Unsere Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass wir all diese Ziele erreichen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Erwartungen unserer internen Kunden, zum Beispiel der Produktion, zu erfüllen.

**Wie sieht Ihre perfekte Vorstellung von der Beschaffung aus?**

Die Arbeit in einer Beschaffungsorganisation ist sehr differenziert, und für mich ist die Beschaffung die perfekte Mischung aus Technologie und Ökonomie, da man gleichzeitig alle Fäden in der Hand hält und zwischen internationalen Lieferanten und internen Kunden agiert. Das Engagement, die Bereitschaft und die harte Arbeit, die wir leisten, machen den Unterschied.

**Wo liegt momentan der Fokus der VWN-Beschaffungsarbeit?**

Die Einführung des Caddy 5 ist für uns entscheidend! Hier müssen Hunderte von Lieferanten zusammenarbeiten und koordiniert werden. Viele Menschen arbeiten außerhalb von VWN an der Produk-



„Ich bin stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein.“

tion von Teilen für unsere Autos. Mir gefällt es, dass VWN außerordentlich effektiv als Task-Force arbeitet und Probleme schnell lösen kann.

**Wir haben in den letzten Monaten viel über die Sicherung der Lieferketten gerade angesichts von Corona lesen können. Ist das weiterhin ein Risiko für uns?**

Viele Lieferanten haben aufgrund einer schwierigen Auftragslage mit der Situation zu kämpfen. Für finanziell angeschlagene Lieferanten müssen wir schnell und fokussiert Maßnahmen ergreifen und eventuell auftretende Lieferrisiken kurzfristig eindämmen. Dazu nutzen wir auch ein markenübergreifendes Riskmanagement. Sie müssen bedenken, dass unsere Lieferanten oft mehrere Unterlieferanten haben.

**In einem Satz: Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?**

Es macht mir Spaß, mit meinen Kolleginnen und Kollegen innerhalb und außerhalb der Beschaffungsorganisation zusammenzuarbeiten. Die Menschen machen den Unterschied! Ich bin stolz darauf, Teil eines Teams zu sein, dessen Ziel es ist, die beste Beschaffungsorganisation in der Nutzfahrzeugindustrie zu werden.

Anzeige

**Audi BKK**

Jetzt mit der freiwilligen Grippeschutzimpfung schützen!

Die Audi BKK und das Gesundheitswesen von Volkswagen laden Sie herzlich zur freiwilligen Grippeschutzimpfung ein.

**Die Vorteile der Grippeschutzimpfung:**

- > Weniger schwere Grippe- und Folgeerkrankungen z. B. Lungenentzündung
- > Weniger Krankenhausaufenthalte durch Grippeerkrankungen
- > Neben Senkung des eigenen Erkrankungsrisikos können auch Personen im Umfeld geschützt werden, die selbst nicht geimpft werden können

**Sie wollen sich impfen lassen?**

Datum, Ort und Uhrzeit der Grippeschutzimpfung an Ihrem Standort erfahren Sie im Personal Portal oder bei Ihrem Gesundheitswesen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dort helfen Ihnen auch gerne bei weiteren Fragen weiter.

Alle Informationen zur Grippeschutzimpfung finden Sie auch auf den Seiten des Gesundheitswesens im Volkswagen Personal Portal.

**Zuhören ist unsere stärkste Leistung.**





Umweltfreundlich: Der Strom für die Ladesäule kommt aus regenerativen Quellen.

## Schnell am Kundencenter aufgeladen

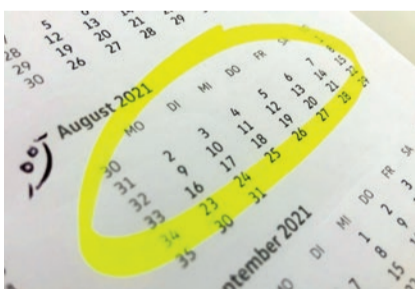
Ab sofort steht eine der innovativen Schnellladesäulen der Volkswagen Komponente auch am Kundencenter. Am künftigen Produktionsstandort der Säule im Werk Hannover (Wärmetauscher) können E-Auto-Besitzer nun ihr Fahrzeug mittels Gleichstrom (DC) schnell aufladen. Mit bis zu 150 kW und zwei Autos gleichzeitig. Bereits seit Anfang des Jahres sind mehrere Ladesäulen im Rahmen eines Pilotprojekts im Stadtgebiet Wolfsburg erfolgreich im Dauereinsatz. Nun können auch wir in Hannover die flexible Schnellladesäule ausprobieren.



Mit MOIA jetzt vollelektrisch durch Hannover.

## MOIA setzt Hannover unter Strom

Es ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu mehr umweltfreundlicher Mobilität in unserer Stadt: Nach dem Corona-Shutdown startet MOIA in Hannover vollelektrisch durch. Für den Restart hat der Ridepooling-Anbieter einen neuen Betriebschef mit Ladeinfrastruktur für bis zu 110 MOIA-Fahrzeuge am alten Wasserturm an der Vahrenwalder Straße aufgebaut. Seit Ende August sind vorerst 40 goldgelbe Shuttle-Busse auf e-Crafter Basis unterwegs und machen Hannover so zur größten deutschen Stadt, in der emissionsfreies Ridepooling im gesamten Stadtgebiet verfügbar ist. Sonderaktion bis zum 27. September: Mit MOIA kommen Familien schnell und ohne Umsteigen – und mit 25 Prozent Rabatt – an ausgewählte Ausflugsziele, wie Zoo oder Maschsee.



## Vormerken: WU 2021

Der Werksurlaub bei Volkswagen Nutzfahrzeuge für 2021 steht fest: Im kommenden Jahr ist der dreiwöchige Urlaubskorridor für den Zeitraum 2. August bis 20. August 2021 (Kalenderwochen 31–33) geplant.

Die Schulferien in Niedersachsen gehen vom 22. Juli bis zum 1. September.

# Die Bulli-Bauer von morgen starten jetzt durch

172 Auszubildende und Studenten im Praxisverbund haben im September ihre Ausbildung angefangen

Für 172 junge Menschen heißt es: „Ab sofort ein Nutzi!“ Sie haben am 1. September ihre Ausbildung oder ihr duales Studium bei VWN begonnen und werden in zehn Ausbildungsberufen bzw. Studienfächern die kommenden Jahre in Hannover lernen und arbeiten. Alle mit dem Ziel, künftige Bulli-Bauer zu werden.

So auch Laura de Groot (Foto) und Iskender Ekinci. Beide starten als Auszubildende zur Industriemechanikerin bzw. zum Industriemechaniker Automobil bei VWN durch. „Ich habe als Kind schon lieber mit ferngesteuerten Autos als mit Puppen gespielt“, sagt Laura aus Petershagen. Bei der Berufswahl hat mich mein Opa beraten, der selbst als Schlosser bei Volkswagen in Hannover gearbeitet hat. Mit ihm habe ich mir auch bei Familienfesten das Werk angeschaut. „Ein Bürojob käme für Laura „nie in Frage“!

Ihr Kollege Iskender aus Celle hat ebenfalls Verwandte bei VWN: Sein Vater arbeitet bei uns im Werk. „Mein Vater ist mein Vorbild“, sagt Iskender. Er habe ihn motiviert sich bei VWN zu bewerben. „Ich freue mich darauf, hier demnächst auch den T7 oder den ID. BUZZ zu bauen

und ein Teil der Nutzi zu sein.“

Saban Akar und Bünyamin Bidav haben ebenfalls gerade ihre Ausbildung zum Industriemechaniker begonnen. Beide freuen sich auf eine spannende und lehrreiche Ausbildungszeit. Auch sie wollen nach den Lehrjahren unsere Bullis in Hannover

bauen, interessieren sich aber auch für die vielen Qualifizierungsmöglichkeiten im Anschluss an ihre Ausbildung.

„Die Automobilbranche – und auch unsere Marke – absolviert derzeit die größte Transformation ihrer Geschichte. Um dabei erfolgreich zu sein, benötigen wir sehr gut ausgebildete Menschen, die mit uns diese Zukunft gestalten wollen“, betont VWN-Personalleiterin Nassia Zdravkova. Dafür bietet VWN erstklassige und zukunftsorientierte Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge und nach dem erfolgreichen Berufseinstieg vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

„Hier bei VWN finden junge Menschen beste Startbedingungen für das Berufsleben“, sagt Stavros

Christidis, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. „Für die Arbeitswelt von morgen brauchen wir in Hannover top ausgebildete Menschen. Und in herausfordernden Zeiten werden wir auch den aktuellen Ausbildungsjahrgang nach erfolgreichem Abschluss übernehmen. Garantiert!“

Weiterhin größter Ausbildungsbetrieb: Aktuell sind 678 junge Menschen bei VWN als Azubis oder Studenten im Praxisverbund in der Ausbildung. So viele wie in keinem anderen Unternehmen in der Region Hannover!



## #SupportYourLocal: Gemeinsam für Hannover

VWN wirbt für Initiative zur Unterstützung regionaler Kleinunternehmen in Zeiten von Corona

Nach wie vor sind viele regionale Betriebe sowie die Gastronomie und die Kulturszene in der Region Hannover von den wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen. Aus diesem Grund unterstützt VWN die Kampagne #SupportYourLocal zusammen mit der Stadt Hannover und weiteren in der Stadt ansässigen Unternehmen. Ziel der Aktion: die Menschen zu animieren, die regionale Wirtschaft gerade in Pandemiezeiten zu unterstützen. „Das Corona-Virus macht keinen Urlaub. Viele kleine und mittelständische Unternehmen haben mit den wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie zu kämpfen“, erklärt VWN-Personalvorstand

Thomas Edig. „Als größter Arbeitgeber in Hannover tragen auch wir eine Verantwortung dafür, die Attraktivität und Lebensqualität, die Hannover auszeichnen, nachhaltig zu schützen und zu stärken“, so Edig weiter.

Betriebsratsvorsitzende Bertina Murkovic und Susanne Leifheit, Leiterin des Bereichs Außenbeziehungen und Nachhaltigkeit, sind ebenfalls Unterstützerinnen der Initiative. „Für ein attraktives Lebens- und Arbeitgeberumfeld ist eine gute Infrastruktur, wie unsere Landeshauptstadt sie bietet, unverzichtbar. Viele Betriebe sind unmittelbar und sehr konkret betroffen“, so Murkovic.



Plakataktion bei VWN: Bertina Murkovic (links), Thomas Edig und Susanne Leifheit werben für #SupportYourLocal.

## Große Autos für kleine Sportler

T6.1 und Crafter machen den Nachwuchs von Hannover 96 mobil

Hannover 96 und VWN setzen ihre langjährige Partnerschaft fort und haben eine Kooperation im Bereich Nachwuchs- und Jugendsport mit Start am 1. Juli 2020 beschlossen: VWN unterstützt so die Freude am Spiel und fördert die Anstrengung von 96, einen starken schwarz-weiß-grünen Nachwuchs zu entwickeln. Beide Partner stehen für Teamgeist, Fairness und Respekt ein – und das sollte bereits bei den Jüngsten beginnen. Unter dem Motto „Große Autos für kleine Sportler“ wurden in Hannover am neuen Nachwuchs-



leistungszentrum in der Eilenriede acht T6.1 und ein Crafter übergeben. Speziell foliert, sind die Transporter von VWN schon von weitem als „96-Fahrzeuge“ zu erkennen. Sie werden nun von den Mädchen und Jungs der 96-Fußballschule genutzt werden können, aber auch von den Fußballern der Akademie, dem Amateur-Nachwuchskader des hannoverschen Traditionsvereins von 1896.

Die kleinen 96-Kicker und Maskottchen Eddi freuen sich auf die Auswärtsfahrten in Bulli und Crafter.